

2021 INSIGHTS

FORSCHUNG | Doktorandenstudium | Abgeschlossene Promotionen | Veröffentlichungen 2021 | Ausgewählte Veröffentlichungen

LEHRE | Neuauflagen | Bachelorveranstaltung | Masterveranstaltung | Honorarprofessor am IRW | Lehrbeauftragte am IRW | Lehre trifft Praxis | Veränderungen am FB4

DIALOG | Gremienarbeit | Besuch des 75. Deutschen Betriebswirtschaftler-Tages | Deloitte-Stipendium | Studierendenförderung des MGK | Abendvorträge des MGK | IRW X-Change | Imagefilm für den Masterstudiengang BWL

IRW INTERN | Neu im Team | Das Team des IRW | Ehemaligentreffen | Bunte Seite des IRW | IRW abroad | Was macht eigentlich...?



Jahresbericht des
Instituts für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Forschung	
Doktorandenstudium	7
Abgeschlossene Promotionen	8
Veröffentlichungen 2021	10
Ausgewählte Veröffentlichungen	11
Lehre	
Neuauflagen: Konzernbilanzen, Übungsbuch Konzernbilanzen und Bilanzen	13
Bachelorveranstaltung: Bilanzen I	14
Masterveranstaltung: Handelsbilanzen	15
Honorarprofessor am IRW	16
Lehrbeauftragte am IRW	17
Lehre trifft Praxis	18
Veränderungen am FB4	19
Dialog	
Gremienarbeit	21
Besuch des 75. Deutschen Betriebswirtschaftler-Tages	22
Deloitte-Stipendium	23
Studierendenförderung des MGK	24
Abendvorträge des MGK	26
Ausblick kommendes Tagesgespräch des MGK	28
IRW X-Change	29
Imagefilm für den Masterstudiengang BWL	32
IRW goes Instagram	32
IRW Intern	
Neu im Team	34
Das Team des IRW	34
Ehemaligentreffen	35
Bunte Seite des IRW	36
IRW abroad	38
Was macht eigentlich...? — Dr. Andreas Jerschensky	40
Ausblick 2022	43

Liebe Freunde des IRW,

wir freuen uns, in der zwölften Auflage unseres Newsletters „IRW Insights“ über das vergangene Jahr berichten zu können. Auch wenn das Jahr 2021 weiterhin von der Corona-Pandemie und somit von der digitalen Lehre geprägt war, durften wir zumindest in der ersten Hälfte des Wintersemesters unsere Studierenden endlich wieder im Hörsaal begrüßen, und zahlreiche Veranstaltungen des Instituts konnten in Präsenz stattfinden. In gewohnter Form finden Sie in den vier Blöcken Forschung, Lehre, Dialog und IRW Intern spannende Beiträge zu aktuellen Ereignissen und Neuigkeiten aus den Forschungsbereichen Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie zum Leben am Institut.

Die **Forschung** am IRW ist traditionell theoretisch-konzeptionell und zugleich praxisnah ausgerichtet. Ich freue mich in diesem Zusammenhang sehr, dass zwei Dissertationsprojekte erfolgreich abgeschlossen wurden, die diese Tradition fortsetzen. Darüber hinaus sind zahlreiche interessante Veröffentlichungen erschienen. Hierzu zählen u. a. Beiträge zur Berücksichtigung von Länderrisiken im Kapitalisierungszins beim Impairment-Test, zu den Herausforderungen bei der Bilanzierung von belastenden Verträgen nach IAS 37, zur Abschlussprüfung im Profifußball und zu bilanziellen Fragestellungen beim Cannabis-Anbau. Näheres zu dem Themenbereich Forschung finden Sie ab Seite 7.

Unter der Rubrik **Lehre** stellen wir Ihnen mit den Veranstaltungen „Bilanzen I“ und „Handelsbilanzen“ wieder regelmäßige Bestandteile unseres Lehrprogramms vor. Zudem freut es mich, dass auch im Jahr 2021 die Nähe zur Praxis die Lehre am IRW bereichert hat. So haben uns abermals vertraute Praktiker in diversen Veranstaltungen unterstützt. Im Kontext der Lehre berichten wir darüber hinaus über Veränderungen an unserem Fachbereich. Neben diesen Themen finden Sie auch Informationen über die neu veröffentlichten Auflagen unserer „Bilanzen“, „Konzernbilanzen“ und des dazugehörigen Übungsbuchs ab Seite 13.

Die Praxisnähe unserer Forschung wird auch im Themenblock **Dialog** deutlich. Ich freue mich sehr, über unsere Abendvorträge im vergangenen Sommersemester und Wintersemester berichten zu können. Im Sommersemester durften wir Herrn RA/WP/StB Prof. Dr. Jens Poll zu einem digitalen Abendvortrag mit dem Titel „Der Wirecard-Fall und seine Folgen – auch für den

Mittelstand?“ begrüßen. Im Wintersemester hat uns Herr StB Dr. Matthias Schmidt im Rahmen seines Vortrags zum Oberthema „Überarbeitung der EU CSR-Richtlinie – Implikationen für den Mittelstand“ spannende Einblicke in die künftigen Entwicklungen der nichtfinanziellen Berichterstattung gegeben.

Darüber hinaus ist uns als Institut der Dialog mit unseren Studierenden ein besonderes Anliegen. Ein wesentlicher Bestandteil des Dialogs ist die Förderinitiative IRW X-Change, die im vergangenen Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum gefeiert hat. Über die zahlreichen Veranstaltungen von IRW X-Change der vergangenen zwei Semester berichten wir auch in dieser Ausgabe unseres Newsletters. Außerdem möchten wir Ihnen Einblicke in drei weitere mit dem Institut verbundene Förderprogramme geben – das Deloitte-Stipendium, den MGK Award und das MGK-Stipendium. Mehr zum Stichwort Dialog finden Sie ab Seite 21.

Abschließend informieren wir Sie in der Rubrik **IRW Intern** über weitere Themen rund um das Institut. In diesem Zusammenhang möchten wir über die verschiedenen Events des Instituts berichten, die wir im vergangenen Jahr im Rahmen der beschränkten Möglichkeiten gemeinsam veranstaltet haben. Ganz besonders freue ich mich, dass im Herbst des vergangenen Jahres nach einem Jahr Pause unser Ehemaligentreffen in Präsenz stattfinden konnte. Darüber hinaus finden Sie unter der Rubrik IRW Intern Informationen zu unseren Neuzugängen und zu Ehemaligen des Instituts. Unter der Leitfrage „Was macht eigentlich...?“ berichtet Herr Dr. Andreas Jerschensky über seinen beruflichen und privaten Werdegang.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Newsletters und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen am IRW.

Herzlichst,
Ihr



Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch



FORSCHUNG

Doktorandenstudium	7
Abgeschlossene Promotionen	8
Veröffentlichungen 2021	10
Ausgewählte Veröffentlichungen	11

Doktorandenstudium

Das Doktorandenstudium am IRW bietet eine einzigartige Kombination aus Studium, Lehre und Forschung, die sowohl die akademische als auch die persönliche Entwicklung der Doktoranden fördert.

Die Ausbildung und Betreuung der Doktoranden bildet einen wichtigen Schwerpunkt des Institutslebens am IRW, bei dem die inhaltlich und zeitlich gut strukturierte Begleitung der Dissertation im Vordergrund steht. Das **vierjährige Doktorandenstudium** kann entweder als Assistentenstelle oder als Projektstelle in Kooperation mit einem Unternehmen, i. d. R. mit einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, aufgenommen werden. Während Doktoranden mit einer Assistentenstelle in der operativen Phase ganzjährig in den Institutsbetrieb integriert sind, wechseln Doktoranden mit einer Projektstelle in regelmäßigen Abständen zwischen den Einsatzphasen bei den Kooperationspartnern und der Tätigkeit am IRW. Im dritten Jahr werden die Doktoranden zur Anfertigung der Dissertation von ihren operativen Aufgaben am Institut bzw. beim Kooperationspartner freigestellt.

Der Prozess der Promotion beginnt allerdings weit vorher. So tragen die Doktoranden bereits vor der Freistellung regelmäßig in Doktoranden- bzw. Forschungsseminaren den jeweils aktuellen Stand ihres Dissertationsprojekts vor. In den Forschungsseminaren werden grundlegende konzeptionelle Fragestellungen ausführlich vorgestellt und diskutiert. Die Doktoranden werden zudem durch ein **Betreuungsteam** unterstützt, welches sich meist aus einem älteren und einem jüngeren Kollegen zusammensetzt. Beginnend mit der Beratung zu möglichen Themenideen, über die Vorbereitungen auf die einzelnen Doktorandenseminare, bis hin zur Fertigstellung der Dissertation steht das Betreuungsteam dem Doktoranden als ständiger „Sparringspartner“ mit Rat und Tat zur Seite. Der Ursprung eines jeden Dissertationsprojekts ist jedoch zunächst der Impulsvortrag, in dem der Doktorand die Themenidee und die Motivation für das gewählte Thema darlegt. Die Fortschritte des Promotionsvorhabens werden anschließend sowohl von den individuellen Betreuungsteams regelmäßig verfolgt als auch im Rahmen



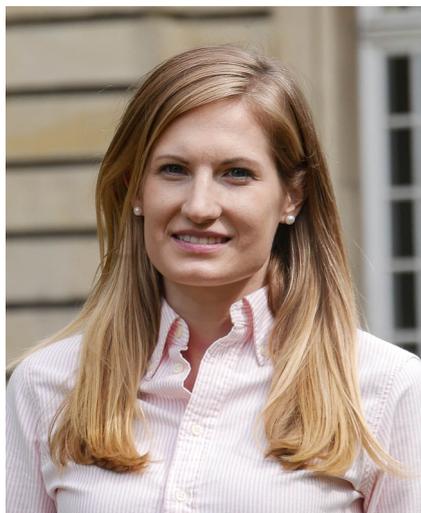
von insgesamt **vier Doktorandenseminaren** im Plenum vorgestellt und ausgiebig diskutiert.

Den Höhepunkt innerhalb der mehrfach in einem Jahr stattfindenden Doktorandenseminare bildete auch im Oktober des vergangenen Jahres der mehrtägige Aufenthalt im wohlbekannten **Landhaus Rothenberge** im münsterländischen Wettringen. Neben dem geselligen Beisammensein in entspannter Atmosphäre nutzten die Teilnehmer die Zeit vor Ort gleichermaßen zum fachlichen Austausch innerhalb des Teams. Fernab der üblichen Universitätsräumlichkeiten berichteten die Mitarbeiter über den aktuellen Stand ihrer Doktorarbeiten, diskutierten dabei bestehende Problembereiche oder erläuterten erste Ideen für ein mögliches Promotionsvorhaben. Nach getaner Arbeit klangen die Abende bei Tischtennis, Kicker und dem ein oder anderen Kaltgetränk gewohnt gesellig aus.

Ergänzt wird das Doktorandenstudium zum einen durch die Möglichkeit, innerhalb des breiten Netzwerks des IRW mit Vertretern der Praxis sowie des Gesetzgebungs- und Standardsetzungsprozesses in Kontakt zu treten. Zum anderen finden regelmäßig institutsinterne **Forschungsrunden** statt, in denen die Mitarbeiter über potenzielle künftige Veröffentlichungen abseits des eigenen Dissertationsthemas diskutieren. Dabei können sowohl erste Forschungsideen skizziert als auch bereits weit ausgereifte Beiträge vorgestellt werden. So hat die Runde sich in den vergangenen Semestern u. a. zu Put-Optionen über Anteile nicht beherrschender Gesellschafter sowie über die vom IASB vorgenommenen Änderungen an IFRS 16 im Kontext der Corona-Pandemie ausgetauscht.

Im Jahr 2021 wurden innerhalb des IRW-Teams **zwei Dissertationen** erfolgreich abgeschlossen, die auf den folgenden Seiten vorgestellt werden.

Abgeschlossene Promotionen



Dr. Katharina Großelfinger

Kapitalabgrenzung in der IFRS-Rechnungslegung

Eine kritische Analyse unter besonderer Berücksichtigung der historischen und gegenwärtigen Entwicklung des IAS 32

Der Klassifikation eines Finanzinstruments auf der Passivseite der Bilanz als Eigenkapital oder finanzielle Verbindlichkeit kommt eine besondere Bedeutung durch dessen unmittelbare Auswirkung auf die Kapitalstruktur und damit auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens zu. Mit IAS 32 Financial Instruments: Presentation stellt der IASB Vorschriften zur Klassifikation eines Finanzinstruments als Eigenkapitalinstrument oder finanzielle Verbindlichkeit bereit und liefert damit ein Kapitalabgrenzungskonzept. Erstmals verabschiedet wurde IAS 32 bereits im Jahr 1995, unterlag aber mehrfachen Überarbeitungen unterschiedlicher Eingriffsintensität durch den Standardsetzer. Parallel zu den vorgenommenen Standardänderungen wurde in zahlreichen Projekten fortlaufend nach einem neuen tragfähigen Kapitalabgrenzungskonzept gesucht.

Der jüngste Vorschlag, der sog. Board's Preferred Approach, wurde mit dem im Juni 2018 veröffentlichten Diskussionspapier DP/2018/1 Financial Instruments with Characteristics of Equity (FICE) veröffentlicht. Im Ergebnis entschied sich der IASB jedoch dazu, den neuen Vorschlag nicht zu übernehmen, sondern das Kapitalabgrenzungskonzept des IAS 32 beizubehalten. Dies nimmt die Verfasserin zum Anlass, das Kapitalabgrenzungskonzept des IAS 32 detailliert vor dem Hintergrund seiner historischen und gegenwärtigen Entwicklung genauer zu analysieren. Auf Basis ihrer Analyseergebnisse erarbeitet die Verfasserin Vorschläge, wie unter Beibehaltung des bestehenden Kapitalabgrenzungskonzepts die Entscheidungsnützlichkeit der über die Klassifikation eines Finanzinstruments bereitgestellten Informationen durch zusätzliche Konkretisierungen und/oder strukturelle Änderungen des Standards erhöht werden kann, zeigt aber auch Grenzen, die ohne eine fundamentale Überarbeitung des bestehenden Abgrenzungskonzepts des IAS 32 nicht überwunden werden können.

Die Dissertation ist im Verlag Dr. Kovač erschienen.
(ISBN: 978-3-339-12330-5)



Dr. Dennis Wege

Die Berücksichtigung von Länderrisiken in der Unternehmensbewertung

Länderrisiken sind Risiken, die im Rahmen einer internationalen Unternehmensbewertung regelmäßig zusätzlich oder in verstärkter Form im Vergleich zu rein nationalen Bewertungskonstellationen auftreten und den Wert eines ausländischen Bewertungsobjektes maßgeblich beeinflussen können. Die Bedeutung von Länderrisiken für die Unternehmensbewertung hat nicht zuletzt durch politische Verwerfungen in entwickelten Industrienationen, bestehende Handelskonflikte, Währungskrisen und Folgen der COVID-19-Pandemie an Bedeutung gewonnen. Ein einheitliches Vorgehen zur Berücksichtigung von Länderrisiken in der Unternehmensbewertung hat sich bisher nicht herausgebildet.

Dies nimmt der Verfasser zum Anlass, die Berücksichtigung von Länderrisiken im Zahlungsstrom und im Kapitalisierungszins des Bewertungskalküls mit Blick auf die etablierten Methoden der Unternehmensbewertung mit in Fremdwährung denominierten Zahlungsströmen sowie mit Verweisen auf die einschlägigen Handlungsempfehlungen des IDW kritisch zu analysieren und zu würdigen. Darauf aufbauend wird ein Vorschlag zur Anpassung der Handlungsempfehlungen des IDW zur Berücksichtigung von Länderrisiken bei Unternehmensbewertungen adressiert.

Die Dissertation ist im Verlag Dr. Kovač erschienen.
(ISBN: 978-3-339-12510-1)

Veröffentlichungen 2021

Ewelt-Knauer, Corinna/**Höbener, Julian**, IFRS 16 – Leasingverhältnisse (Leases), in: Rechnungslegung nach IFRS, hrsg. v. Baetge, Jörg/Wollmert, Peter/**Kirsch, Hans-Jürgen/Oser, Peter/Bischof, Stefan**, 2. Aufl., Stuttgart 2002 ff., 43. Erg.-Lfg., Stand: März 2021.

Großelfinger, Katharina, Kapitalabgrenzung in der IFRS-Rechnungslegung. Eine kritische Analyse unter besonderer Berücksichtigung der historischen und gegenwärtigen Entwicklung des IAS 32, Hamburg 2021.

Kirsch, Hans-Jürgen, Regierungsentwurf zum FISG – Geschwindigkeit vor Konsequenz?, in: BB 2021, Heft 3, S. I.

Kirsch, Hans-Jürgen/Höbener, Julian, Rechnungslegung im Einzelabschluss, in: Bilanzrecht Kommentar, hrsg. v. Baetge, Jörg/**Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan**, Bonn/Berlin 2002 ff., 98. Erg.-Lfg., Stand: Mai 2021.

Kirsch, Hans-Jürgen/Höfer, Jonas, Konzernlagebericht – die zweite Säule der Unternehmensberichterstattung, in: Handbuch Unternehmensberichterstattung. Regulatorische Anforderungen – Entwicklungstendenzen – Perspektiven der Stakeholder, hrsg. v. von Keitz, Isabel/Wulf, Inge/Pelster, Clemens, Berlin 2021.

Herausgeberschaften von Kommentaren

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bilanzrecht Kommentar. Handelsrecht mit Steuerrecht und den Regelungen des IASB, Bonn/Berlin 2002 ff.
ISBN: 978-3-0835-0700-0

Kirsch, Hans-Jürgen/Pferdmenges, Philipp, Herausforderungen bei der Bilanzierung von belastenden Verträgen nach IAS 37, in: Corporate Governance, Rechenschaft und Abschlussprüfung. Festschrift für Hans-Joachim Böcking zum 65. Geburtstag, München 2021.

Kirsch, Hans-Jürgen/von Wieding, Fabian/Nonnast, Moritz, Bilanzielle Fragestellungen beim Cannabis-Anbau, in: DB 2021, S. 629–632.

Kirsch, Hans-Jürgen/Wege, Dennis/von Friedolsheim, Sebastian, Die Berücksichtigung von Länderrisiken im Kapitalisierungszins beim Impairment-Test nach IAS 36, in: IRZ 2021, S. 429–435.

Weber, Christian, Abschlussprüfung im Profifußball: besondere Rahmenbedingungen im Prüfungsprozess, in: WPg 2021, S. 815–821.

Wege, Dennis, Die Berücksichtigung von Länderrisiken in der Unternehmensbewertung, Hamburg 2021.

Baetge, Jörg/Wollmert, Peter/Kirsch, Hans-Jürgen/Oser, Peter/Bischof, Stefan, Rechnungslegung nach IFRS. Kommentar auf der Grundlage des deutschen Bilanzrechts, 2. Aufl., Stuttgart 2002 ff.
ISBN: 978-3-8202-2400-9

Ausgewählte Veröffentlichungen

Abschlussprüfung im Profifußball: besondere Rahmenbedingungen im Prüfungsprozess

Dr. Christian Weber

Die deutschen Profifußballclubs sind mittlerweile in erhebliche wirtschaftliche Dimensionen vorgestoßen und beeinflussen auf vielfältige Weise die Aktivitäten ihrer Stakeholder. Viele Clubs haben ihren Lizenzspielbetrieb in eine Kapitalgesellschaft ausgegliedert und unterliegen aufgrund ihrer Größe den handelsrechtlichen Prüfungsnormen. Ferner müssen sich über die gesetzlichen Vorschriften hinaus alle Profifußballclubs – also sowohl die Kapitalgesellschaften als auch diejenigen, die weiterhin als eingetragene Vereine auftreten – auf der Basis verbandsrechtlicher Vorschriften jährlich einer Abschlussprüfung unterziehen, um am Lizenzierungsverfahren und damit am Lizenzspielbetrieb teilnehmen zu können. Der Prüfungsprozess bei Profifußballclubs ist dabei von branchenspezifischen Rahmenbedingungen geprägt. Ziel des Beitrags ist es, ebene Besonderheiten der Finanzberichterstattung und Abschlussprüfung im Profifußball zu erörtern und insoweit die umfangreiche allgemeine Fachliteratur zu ergänzen.

Bilanzielle Fragestellungen beim Cannabis-Anbau

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch, Dr. Fabian von Wieding und Moritz Nonnast

Politisch und medial wird kontrovers diskutiert, ob privater Cannabis-Konsum legalisiert oder zumindest entkriminalisiert werden sollte. Abseits von dieser Fragestellung wird Cannabis zunehmend für medizinische Zwecke ärztlich verschrieben, bspw. bei chronischen Schmerzen, Spastik, Angst- und Schlafstörungen oder bei Epilepsie. Dies i. V. m. einer in der Tendenz zunehmenden Akzeptanz in der Bevölkerung und bei staatlichen Regulatoren führt sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene zu einer beobachtbar erhöhten Nachfrage nach (hochwertigem) Cannabis. Während – gerade in Kanada – bereits verschiedentlich die bilanzielle Abbildung des Anbaus von Cannabis nach IFRS diskutiert wurde, fehlen bislang entsprechende Abhandlungen im handelsrechtlichen Kontext. In dem Aufsatz wird daher die bilanzielle Abbildung des Anbaus von Cannabis nach HGB untersucht. Im Fokus stehen dabei vor allem der Ausweis sowie die Erstbewertung der Cannabispflanzen und -blüten.

Die Berücksichtigung von Länderrisiken im Kapitalisierungszins beim Impairment-Test nach IAS 36

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch, Dr. Dennis Wege und Sebastian von Friedolsheim

Nach den Regelungen des IAS 36 sind Länderrisiken bei der Ermittlung des Kapitalisierungszinses im Rahmen von Impairment-Tests bei im Ausland befindlichen Vermögenswerten zu berücksichtigen. Dies geschieht in der Praxis regelmäßig anhand einer Länderrisikoprämie, die in einen auf Basis eines CAPM bestimmten Kapitalisierungszins integriert wird. Jedoch ist das Konzept der Länderrisikoprämie vor allem aus theoretischer Sicht umstritten. In diesem Beitrag zeigen die Autoren zum einen, wie die adäquate CAPM-Variante zur Bestimmung des Kapitalisierungszinses i. S. d. Regelungen des IAS 36 zu wählen ist. Zum anderen wird im Hinblick auf die Zielsetzung der IFRS erörtert, unter welchen Bedingungen die Verwendung einer Länderrisikoprämie trotz der bestehenden konzeptionellen Kritik im Zusammenhang mit dem Impairment-Test nach IAS 36 vertretbar ist.

LEHRE

Neuauflagen: Konzernbilanzen, Übungsbuch Konzernbilanzen und Bilanzen	13
Bachelorveranstaltung: Bilanzen I	14
Masterveranstaltung: Handelsbilanzen	15
Honorarprofessor am IRW	16
Lehrbeauftragte am IRW	17
Lehre trifft Praxis	18
Veränderungen am FB4	19

Neuaufgaben: Konzernbilanzen, Übungsbuch Konzernbilanzen und Bilanzen

Konzernbilanzen

Mit den jetzt schon in der 14. Auflage vorgelegten **Konzernbilanzen** führen die Autoren den Leser systematisch durch die einzelnen Schritte des komplexen Prozesses der Konzernrechnungslegung. Die Regelungen zur Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS werden mit zahlreichen praxisrelevanten Beispielen und Abbildungen anschaulich dargestellt. Die grundlegenden Konzepte werden theoretisch fundiert analysiert und kritisch diskutiert. Umfangreiche Literaturhinweise bieten dem Leser ferner einen breiten Einstieg in das weiterführende Literaturstudium.

Folgende Neuerungen sind u. a. in der 14. Auflage enthalten:

- Berücksichtigung der aktuellen Veröffentlichungen des DRSC zu latenten Steuern (DRS 18) und zur Segmentberichterstattung (DRS 28),
- Berücksichtigung des Discussion Paper DP/2020/1 „Business Combinations – Disclosures, Goodwill and Impairment“,
- Erweiterung der Ausführungen zur Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts nach HGB und IFRS.

Übungsbuch Konzernbilanzen

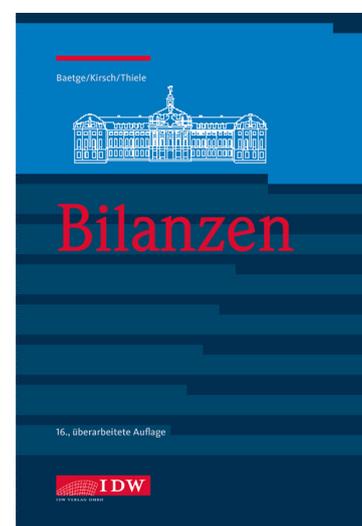
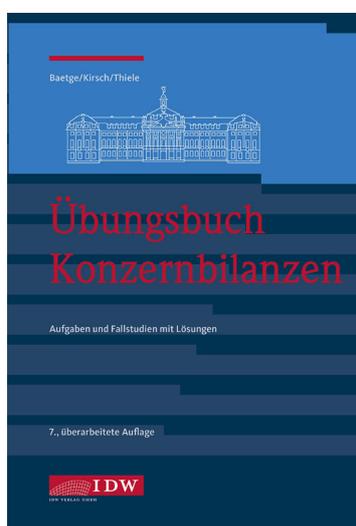
Ergänzend dazu enthält das ebenfalls in einer Neuauflage erschienene **Übungsbuch Konzernbilanzen** 59 praxisrelevante Übungen und umfangreiche Fallstudien, in denen das komplexe Gebiet der Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS aufgearbeitet wird. Das Übungsbuch Konzernbilanzen ist systematisch und inhaltlich auf das Lehrbuch Konzernbilanzen abgestimmt.

Bilanzen

In der 16. Auflage des Lehrbuchs **Bilanzen** stellt das Autorenteam das Gebiet der externen Rechnungslegung umfassend dar. Zahlreiche Abbildungen und praxisrelevante Beispiele veranschaulichen die Bilanzierung im Einzelabschluss nach HGB und IFRS.

Folgende Neuerungen sind u. a. in der 16. Auflage enthalten:

- Berücksichtigung der Regelungen zum Enforcement-Verfahren durch das Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG),
- Berücksichtigung der Regelungen zum Vergütungsbericht durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II),
- Erläuterungen zum aktuellen Entwurf einer unionsrechtlichen Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (sog. „Corporate Sustainability Reporting Directive“).



Bachelorveranstaltung: Bilanzen I

Die Veranstaltung „**Bilanzen I**“ ist fester Bestandteil des IRW-Lehrprogramms und im zweiten Studienjahr des Bachelorstudiengangs BWL verortet. Sie wird im Sommersemester gelesen und von etwa 450 Studierenden besucht.

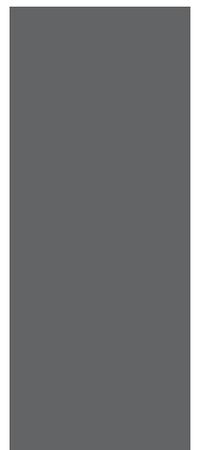
Im ersten Studienjahr werden in den Veranstaltungen „Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens“ und „Buchführung und Abschluss“ bereits Grundlagen der Finanzberichterstattung vermittelt. Die Veranstaltung „Bilanzen I“ setzt auf diesen Grundlagen auf und vertieft die Kenntnisse der Studierenden in diesem Gebiet. Gegenstand der Vorlesung ist die **Bilanzierung nach nationalen und internationalen Vorschriften** aus der Perspektive sowohl eines Jahresabschlussstellers als auch eines -lesers. Die Studierenden erwerben auf diese Weise nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung einerseits die Kompetenz, Geschäftsvorfälle bilanziell abzubilden, andererseits die Fähigkeit, anhand des Jahresabschlusses auf die wirtschaftliche Lage eines Unternehmens zu schließen.

Die konkreten Lehrinhalte von „Bilanzen I“ sind vielfältig und umfangreich. So werden zunächst die **konzeptionellen Grundlagen** der nationalen und internationalen Rechnungslegung, wie die Zwecke des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, behandelt. Die Studierenden werden damit bereits für die theoretisch-konzeptionelle Perspektive sensibilisiert, die sowohl den folgenden Lehrinhalten als auch weiterführenden Bachelor- und Masterveranstaltungen des IRW zugrunde liegt. Auf dieser konzeptionellen Basis aufbauend werden anschließend die **wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung** behandelt. Dem Schema des „bilanziellen Dreiklangs“ folgend werden für jeden Themenbereich dezidiert die Vorschriften für

Ansatz, Bewertung und Ausweis strukturiert vorgestellt. Die theoretisch-konzeptionellen Inhalte werden dabei von zahlreichen Beispielen ergänzt und illustriert.

Darüber hinaus werden die Inhalte der Vorlesung durch **Übungen** begleitet. Anhand von praxisnahen Aufgaben werden die Studierenden durch den Besuch der Übung einerseits auf die Abschlussklausur vorbereitet und lernen andererseits die praktische Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften kennen. Der Fokus der Übung liegt dabei nicht nur auf der alleinigen Präsentation der Musterlösung, sondern auch auf der Diskussion und der Würdigung des bilanziellen Abbildungsergebnisses. Das interaktive Konzept der Übung wird durch Echtzeitumfragen ergänzt, deren Ergebnisse direkt in der Übung präsentiert und besprochen werden.

Im Sommersemester 2021 wurde die Veranstaltung digital gehalten. Als besonderer Service für die Studierenden wurde die Vorlesung bereits zu Beginn des Semesters vollständig als Videoreihe zur Verfügung gestellt, während die Übungen als Live-Webinare gehalten und überdies aufgezeichnet wurden. Den Studierenden wurde auf diese Weise eine flexible und am eigenen Lerntempo ausgerichtete Lernmöglichkeit geboten. Aufgrund der fehlenden Interaktion im Hörsaal kam der Betreuung über die Lernplattform „Learnweb“ dabei eine besondere Rolle zu. Auf der Lernplattform können die Studierenden die Veranstaltungsinhalte in moderierten Foren diskutieren und nachbesprechen. Während des Semesters wurden überdies erstmalig digitale „FAQ-Sessions“ vom Betreuungsteam angeboten, in denen die Veranstaltungsteilnehmer Fragen stellen konnten.



Masterveranstaltung: Handelsbilanzen

Auch im Wintersemester 2021/2022 wurde die Veranstaltung „**Handelsbilanzen**“ im Rahmen des ersten Mastersemesters im Major Accounting angeboten. Zusammen mit der Veranstaltung „International Financial Reporting“ von Herrn Prof. Dr. Kajüter, in der die Rechnungslegung nach den IFRS behandelt wird, bildet „Handelsbilanzen“ das Modul „Financial Accounting“. Dabei stehen in „Handelsbilanzen“ die Rechnungslegung nach HGB sowie den deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) im Fokus.

Das Themenspektrum der Vorlesung ist breit gefächert. So werden nach einem Repetitorium zu den Grundlagen, Zwecken und Grundsätzen der handelsrechtlichen Rechnungslegung sowie zu allgemeinen Ansatz- und Bewertungsregeln im Weiteren **ausgewählte Aspekte des handelsrechtlichen Jahresabschlusses** vorgestellt und kritisch beleuchtet. Zu diesen Aspekten gehören u. a. die Bilanzierung von immateriellen Vermögensgegenständen, Leasingsachverhalten sowie Besonderheiten der Rückstellungsbilanzierung. Darüber hinaus werden weitere handelsrechtliche Berichtsinstrumente, wie der Lagebericht oder Anhang, unter Bezugnahme der einschlägigen DRS näher betrachtet. Aufgelockert wird die Veranstaltung durch Beispiele, die einen Einblick in die Praxis der diskutierten Aspekte geben. Somit erlangen die Studierenden einen Überblick über eine Vielzahl von handelsrechtlichen Bilanzierungsthemen sowie Anregungen zur Themenfindung für anstehende Seminar- oder Masterarbeiten, kommende Praktika und den späteren Berufseinstieg.

Begleitend zur Vorlesung wird eine **Übung** angeboten, in der die in der Vorlesung behandelten Themen anhand von Fallbeispielen



aufgearbeitet und vertieft werden. Die Schwerpunkte der Übung liegen hierbei auf der Diskussion verschiedener Aspekte und denkbarer Abwandlungen von besprochenen Beispielen über die konkrete Aufgabenstellung hinaus. Neben der ausführlichen Besprechung der Übungsaufgaben ist es insbesondere das Ziel der Tutorien, den Studierenden eine strukturierte Herangehensweise an die verschiedenen Probleme zu vermitteln. Die Umfrage-App „Vevox“ ermöglicht zudem eine interaktive Einbindung in das Geschehen der Tutorien. Das Buch „Bilanzen“ sowie das ergänzende „Übungsbuch Bilanzen“ vom Autorenteam Baetge/Kirsch/Thiele stellen dabei die passende Literatur zur intensiven Nachbereitung der Veranstaltung dar.

Das Modul erfreut sich insgesamt großer Beliebtheit in der Studierendenschaft. Dies zeigt sich insbesondere daran, dass die Veranstaltung auch bei den Studierenden anderer Schwerpunkte im Masterstudiengang BWL zu den anmeldestärksten Minorfächern zählt.



Honorarprofessor am IRW

WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann

Herr WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann hielt auch im Jahr 2021 seine überaus beliebte Vorlesung „**Ausgewählte Kapitel der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I und II**“. Als Honorarprofessor der WWU wählt Herr Prof. Dr. Naumann zu jedem Semester neue Vorlesungsschwerpunkte. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei immer auf aktuellen Themen und Fragestellungen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung. Herr Prof. Dr. Naumann vermittelt den Studierenden praxisrelevante Sachverhalte und anschauliche Einblicke in seine Tätigkeit beim IDW.



Herr WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann studierte von 1978 bis 1983 Betriebswirtschaftslehre an der WWU, wo er auch 1988 promovierte. Er ist seit 1989 beim Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) tätig. Seine Tätigkeit beim IDW unterbrach er lediglich von 1993 bis 1995 für eine Prüfungstätigkeit bei der SCHITAG Schwäbische Treuhand-AG (heute EY GmbH WPG) in Stuttgart. Seit 2002 ist Herr Prof. Dr. Naumann Teil des geschäftsführenden Vorstandes des IDW und fungiert dort als Vorstandssprecher.

Das IRW trauert um Prof. Dr. Andreas Nordmeyer

Mit tiefer Trauer hat uns die Nachricht erfüllt, dass am 3. Dezember 2021 unser langjähriger Wegbegleiter Prof. Dr. Andreas Nordmeyer verstorben ist. Herr Prof. Dr. Nordmeyer war seit 1989 Lehrbeauftragter am Institut für Revisionswesen (IRW) bei Prof. Baetge und wurde 1995 zum Honorarprofessor am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ernannt. Herr Prof. Dr. Nordmeyer hat über viele Jahre die Lehrveranstaltungen im Fach Wirtschaftsprüfung hervorragend

ergänzt und dabei vor allem auch seine Erfahrungen und aktuelle Themen aus seiner praktischen Tätigkeit, zuletzt als Mitglied des Vorstandes der ThyssenKrupp Stahl AG, einfließen lassen. Auch über seine aktive berufliche Tätigkeit hinaus hat er bis 2006 das Lehrprogramm nicht zuletzt durch seine beeindruckende Persönlichkeit außerordentlich bereichert. Wir werden Herrn Prof. Dr. Nordmeyer stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Lehrbeauftragte am IRW

WP Dr. Tim Hoffmann

Auch im Sommersemester 2021 wurde Prof. Kirsch von Herrn WP Dr. Tim Hoffmann bei der Veranstaltung **„Spezialfragen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS“** unterstützt. Die Veranstaltung behandelt weiterführende Themen der handelsrechtlichen sowie internationalen Rechnungslegung. Im Rahmen der Vorlesung und der Übung werden den Studierenden Themen wie Mehrkomponentenverträge, Leasing, Finanzinstrumente und Rückstellungen praxisnah vermittelt.

Herr **WP Dr. Tim Hoffmann** studierte von 2003 bis 2008 Betriebswirtschaftslehre an der WWU mit dem Abschluss zum Diplom-Kaufmann. Anschließend promovierte er am IRW bei Prof. Kirsch in Kooperation mit der PwC GmbH WPG in Frankfurt mit seiner Arbeit zum Thema **„Unternehmerische Nachhaltigkeitsberichterstattung – Eine Analyse des GRI G3.1-Berichtsrahmens“**. Seit 2019 ist Herr Dr. Hoffmann Partner im Bereich Accounting und Reporting Advisory Services bei der Deloitte GmbH WPG in Düsseldorf.



Dr. Oliver Tinz

Herr Dr. Oliver Tinz ist seit dem Sommersemester 2020 Lehrbeauftragter des IRW für die Vorlesung **„Unternehmensbewertung“**. In der Veranstaltung werden den Studierenden die Grundlagen der verschiedenen Bewertungskonzeptionen vermittelt. Herr Dr. Tinz berichtet dabei anschaulich aus der Bewertungspraxis und verknüpft so die Theorie mit Beispielen und zahlreichen Hinweisen zur praktischen Umsetzung.

Herr **Dr. Oliver Tinz** studierte von 2001 bis 2003 Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim. Anschließend folgte ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der WWU mit dem Abschluss zum Diplom-Kaufmann. Er promovierte im Anschluss am IRW bei Prof. Kirsch mit seiner Arbeit zum Thema **„Die Abbildung von Wachstum in der Unternehmensbewertung – Eine theoretische und empirische Analyse der Möglichkeiten und Grenzen einer objektivierten und transparenten Abbildung von Wachstum nach IDW S 1“**. Seit 2014 ist Herr Dr. Tinz bei der Volkswagen Financial Services AG für den Bereich Mergers & Acquisitions verantwortlich.



Lehre trifft Praxis

Bilanzen II

Die Teilnehmer der Bachelorveranstaltung „Bilanzen II“ konnten im Wintersemester 2021/2022 neben den theoretischen Inhalten aus der Vorlesung im Rahmen eines Gastvortrags spannende Einblicke aus der Konzernrechnungslegungs-Praxis erhalten. Herr Harald Vollmers, Vice President Group Accounting bei der TAKKT AG, und Herr Philipp Schäffholz, Manager Controlling bei der TAKKT AG, stellten den Studierenden ausgewählte Aspekte der bilanziellen **Abbildung von Unternehmenserwerben** vor. Die Gäste gingen dabei auf die Bilanzierung von bedingten Gegenleistungen, die Kaufpreisallokation und die Durchführung eines Goodwill-Impairmenttests ein. Durch die Erfahrungsberichte wurde den Studierenden verdeutlicht, dass die in der Vorlesung behandelten und vorgestellten Konzepte die bilanzierenden Unternehmen oftmals vor Herausforderungen stellen. Die Studierenden nutzen den Gastvortrag, um zahlreiche Fragen an die beiden Gastredner zu stellen.

Abschlussprüfung

Auch im Rahmen der Masterveranstaltung „Abschlussprüfung“ fanden in diesem Jahr zwei Gastvorträge statt. Erneut veranstaltete Herr WP/StB Christian Simon gemeinsam mit seinem dreiköpfigen Team von der PwC GmbH WPG im November den **Workshop zur praktischen Durchführung einer Jahresabschlussprüfung**. Die Studierenden konnten das Gelernte aus der Vorlesung direkt anhand von eigenständigen Prüfungshandlungen anwenden und so interessante Einblicke in den Alltag eines Wirtschaftsprüfers erlangen. Anschließend standen Herr Simon und sein Team den Studierenden für Fragen rund um den Einstieg in die Wirtschaftsprüfung zur Verfügung.

Zusätzlich wurde das Modul durch einen Gastvortrag von Herrn WP/StB Hendrik Koch von der KPMG AG WPG zum Thema „**Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Rahmen der Abschlussprüfung**“ ergänzt. Herr Koch ist seit 2002 bei KPMG tätig. Inzwischen ist er Partner und leitet die KPMG-Niederlassung in Bielefeld.



Angewandte Unternehmensanalyse



Im Wintersemester 2021/2022 analysierten Masterstudierende in der Veranstaltung „Angewandte Unternehmensanalyse“ wieder verschiedene börsennotierte Unternehmen. Die beiden Gruppen entschieden sich in diesem Jahr für Adidas bzw. BMW und wählten die Perspektive eines Arbeitnehmers bzw. Investors. Anhand der Geschäftsberichte und weiterer öffentlich verfügbarer Informationen untersuchten die Studierenden die **wirtschaftliche Lage** sowie die **künftige Entwicklung** des Unternehmens. Die Unternehmensanalyse umfasst dabei eine kennzahlenorientierte Konzernabschlussanalyse, die vor allem die aus der Vorlesung „Bilanzanalyse“ bekannten Bestandteile der Datenaufbereitung sowie der finanzwirtschaftlichen und erfolgswirtschaftlichen Analyse beinhaltet. Weiterführend setzten sich die Studierenden auch mit einer qualitativen Analyse der Geschäftsberichte auseinander, die in diesem Jahr maßgeblich durch Nachhaltigkeitsaspekte geprägt war. Zur Bildung eines differenzierten Gesamturteils wurden neben den Untersuchungsobjekten auch ausgewählte Sportartikel- bzw. Automobilhersteller als Vergleichsobjekte herangezogen. Neben der Anfertigung einer schriftlichen Dokumentation besteht der Kern der Veranstaltung in der Präsentation und Diskussion der Analyseergebnisse im Rahmen einer Blockveranstaltung. Begleitet wurde die Blockveranstaltung durch Herrn Dr. Matthias Knabe, einem ehemaligen Promovenden des IRW, der bei der Deloitte GmbH WPG als Partner tätig ist. Er konnte im Rahmen der Diskussion interessante Einblicke aus der Praxis liefern.

Spezialfragen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS

Auch im Sommersemester 2021 wurde die Masterveranstaltung „Spezialfragen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS“ um einen digitalen Gastvortrag ergänzt. Dabei gab Herr WP Dr. Jens Freiberg, Partner und Leiter der Accounting Advisory Group/ Head of Capital Markets der BDO AG WPG, unter dem Thema

„CSR Reporting“ interessante Einblicke in die **aktuelle Entwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung**. Der Schwerpunkt des Vortrags lag dabei auf der Corporate Sustainability Reporting Directive der Europäischen Kommission. Herr Dr. Freiberg erläuterte detailliert die Anforderungen an und die Herausforderungen bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung und ging hierbei insbesondere auf den Vorschlag zur Anpassung der CSR-Richtlinie durch die Europäische Kommission ein. Zudem gab der Referent den Studierenden spannende Einblicke in

den Entstehungsprozess der Corporate Sustainability Reporting Directive der Europäischen Kommission. Zum Abschluss des Vortrags stellte Herr Dr. Freiberg die aktuellen Trends der nicht-finanziellen Berichterstattung vor. Im Anschluss des Vortrags hatten die Studierenden die Möglichkeit, sich in einer digitalen Q&A-Session sowohl mit dem Referenten als auch mit ihren Kommilitonen über das Thema des „CSR Reporting“ auszutauschen.

Veränderungen am FB4

Neue Professuren zum Thema „Radikaler Wandel“

Am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wurden im vergangenen Jahr zwei Professuren für eine Forschungsinitiative zum Thema „Wirtschaft in Zeiten des radikalen gesellschaftlich-technologischen Wandels“ ausgeschrieben. Zum einen soll eine W3-Professur für **Digitale Transformation** neu aufgebaut werden. Diese Professur soll theoretisch-konzeptionell sowie empirisch die Auswirkungen der digitalen Transformation in einer kompetitiven und globalisierten Welt erforschen. Thematisch soll sich die Professur für Digitale Transformation mit dem Entscheidungsverhalten verschiedener Akteure in den Zeiten des digitalen Wandels beschäftigen und den Einfluss auf die Gesellschaft untersuchen. Im Fokus sollen dabei Menschen in ihren verschiedenen Rollen, das Zusammenspiel von Menschen und Unternehmen sowie das Funktionieren der Gesellschaft stehen.

Zum anderen wird am Fachbereich eine W3-Professur für die **Transformation der Arbeitswelt** etabliert. Die Professur soll sich mit den Auswirkungen des technologischen und gesellschaftlichen Wandels auf Arbeit, Arbeitende, Unternehmen und Geschäftsmodelle beschäftigen. Außerdem sollen im Rahmen der Professur der gesellschaftliche Wertewandel und die Wechselwirkungen zwischen Unternehmen, Gesellschaft, Technologie und Institutionen untersucht werden. Die thematische Ausrichtung der Professur ist bewusst breit angelegt, sodass der Stelleninhaber eigene Schwerpunkte bspw. in den Bereichen Human Resource Management, Personalökonomie, Organisation, Corporate Governance, Corporate Social Responsibility oder Leadership setzen kann.

Für beide Professuren haben im Herbst des vergangenen Jahres die Auswahlvorträge stattgefunden. Die beiden Professuren sollen im Laufe des Jahres 2022 besetzt werden.

Umbau der Fachbereichsbibliothek

Im Juli 2021 hat der Um- und Ausbau der Fachbereichsbibliothek begonnen. Dieser wird bis voraussichtlich April 2023 dauern. Ab dem Sommersemester 2023 stehen den Studierenden dann in der sog. **FB4-Lernwelt** neben einer modernen Bibliothek mit großzügigem Loungebereich zusätzliche Gruppen- und Einzelarbeitsplätze zur Verfügung. Außerdem wird die Lernwelt mit ergonomischen Sitz-, Schreib- und Stehmöbeln sowie modernster Medien- und Vortragstechnik ausgestattet. Die FB4-Lernwelt soll zu einem Ort werden, an dem Informationen gesammelt, dauerhaft archiviert und umfassend zur Verfügung gestellt werden.



DIALOG

Gremienarbeit	21
Besuch des 75. Deutschen Betriebswirtschaftler-Tages	22
Deloitte-Stipendium	23
Studierendenförderung des MGK	24
Abendvorträge des MGK	26
Ausblick kommendes Tagesgespräch des MGK	28
IRW X-Change	29
Imagefilm für den Masterstudiengang BWL	32
IRW goes Instagram	32

Gremienarbeit

Arbeitskreis Externe und Interne Überwachung der Unternehmung

Auch im abgelaufenen Kalenderjahr 2021 hat Prof. Kirsch in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen mitgewirkt. Bereits seit 2009 ist Prof. Kirsch Mitglied des „Arbeitskreis Externe und Interne Überwachung der Unternehmung“ (AKEIÜ) der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V. Der AKEIÜ verfolgt allgemein das Ziel, die Interaktion und Kombination der verschiedenen Corporate Governance-Elemente zu diskutieren und diese z. B. durch die Formulierung von Best Practices mitzugestalten. Hierbei wird auch die Entwicklung des regulatorischen Rahmens aktiv begleitet. Im Kalenderjahr 2021 wurden gleich **zwei Aufsätze** des AKEIÜ veröffentlicht.

Der Beitrag „Leitlinien zur Dynamisierung von Corporate-Governance-Systemen auf der Basis des neuen Three-Lines-Modells“, welcher im August 2021 in der Zeitschrift „Der Betrieb“ publiziert wurde, thematisiert den **Ausbau des Three-Lines-of-Defense-Modells zum Three-Lines-Modell**. Ziel des Aufsatzes ist es, Leitlinien zur Weiterentwicklung der Governance-Systeme in den Unternehmen abzuleiten. Zunächst wird der normative Rahmen beschrieben, in dem Unternehmen Aufbau- und Prozessentscheidungen für ein effektives Corporate Governance-System zu treffen haben. Anschließend wird anhand von drei Fallbeispielen erörtert, inwieweit das bisherige Three-Lines-of-Defense-Modell in der Praxis bereits weiterentwickelt wurde und wie vielfältig die Umsetzungsalternativen sind. Auf Grundlage dieser Fallbeispiele und der bisherigen Forschung zu diesem Thema werden schließlich Leitlinien zu einer Dynamisierung von Corporate Governance-Systemen auf der Basis des Three-Lines-Modells abgeleitet. Als Ergebnis stellt der AKEIÜ fest, dass es kein „einzig richtiges“ Corporate Governance-System geben kann, sondern dass dieses stets zur jeweiligen Risikosituation und zum derzeitigen Geschäftsmodell des Unternehmens passen muss.

Mit dem im Juni 2021 verabschiedeten Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) wird der Aufsichtsrat nun explizit gesetzlich dazu verpflichtet, neben der **Unabhängigkeit des Abschlussprüfers** auch die **Qualität der Abschlussprü-**

fung insgesamt zu überwachen. Ziel des im September 2021 im „Betriebs-Berater“ veröffentlichten Aufsatzes „Thesen zur Auswahl und Nutzung von Audit Quality Indicators aus der Sicht von Prüfungsausschüssen“ ist es daher, zunächst den aktuellen Diskussionsstand zur Prüfungsqualität und zu Audit Quality Indicators sowie deren Bedeutung für die Steuerung der Prüfungsqualität zu zeigen. Darauf aufbauend wird die Funktion von Audit Quality Indicators vor dem Hintergrund der spezifischen Verantwortlichkeit des Prüfungsausschusses im Vergleich zu anderen Stakeholdern anhand von Thesen hervorgehoben. Außerdem werden Handlungsempfehlungen für die Auswahl und Nutzung von Audit Quality Indicators durch Prüfungsausschüsse abgeleitet. Diese Thesen und Erläuterungen stellen sowohl einen Diskussionsbeitrag zur Ableitung und Nutzung von Audit Quality Indicators durch Prüfungsausschüsse als auch eine praktische Hilfestellung bei der Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung mittels Audit Quality Indicators und der Implementierung entsprechender Prozesse dar. Abschließend werden zur Veranschaulichung der Thematik konkrete Beispiele für Audit Quality Indicators genannt.

Hochschulrat

Als eines der acht Mitglieder im Hochschulrat der WWU ist Prof. Kirsch zudem im vierten Jahr mit der Aufgabe betraut, **das Rektorat kritisch und konstruktiv zu begleiten**. Der Hochschulrat tagt laut seiner Geschäftsordnung mindestens vier Mal pro Jahr. An den vertraulichen Sitzungen nehmen zusätzlich sowohl das Rektorat als auch die Gleichstellungsbeauftragte der Universität Münster teil. Zu den wiederkehrenden Themen im Hochschulrat gehören u. a. Fragen zum Haushalts- und Wirtschaftsplan, zur Qualitätsentwicklung und -sicherung, zur strategischen Positionierung, zur Internationalisierung sowie zur Exzellenzstrategie der Universität.

Aufgrund seiner Expertise in dem Bereich des Finanz- und Rechnungswesens ist Prof. Kirsch **Sprecher der Finanzdelegation** des Hochschulrats. Zu den Aufgaben der Finanzdelegation gehört insbesondere auch, das Rektorat in Angelegenheiten rund um den Jahresabschluss, den Wirtschaftsplan und die mittelfristige Finanzplanung zu beraten.

Besuch des 75. Deutschen Betriebswirtschafter-Tages

Am 22. und 23. September 2021 war das IRW beim 75. Deutschen Betriebswirtschafter-Tag der Schmalenbach-Gesellschaft in Düsseldorf vertreten. Das Oberthema der Tagung lautete **„Transformation – Management des Wandels“**. Der erste Tag war in vier verschiedene Themenblöcke gegliedert. Im **ersten Themenblock** „Orientierung und Steuerung im fundamentalen Systemwechsel – Betriebswirtschaftliche Implikationen der aktuellen disruptiven Entwicklungen“ referierte Herr Dr. Martin Brudermüller (Vorsitzender des Vorstands, BASF SE) über das Management der Nachhaltigkeit aus Sicht eines Chemiekonzerns. Herr Prof. Dr. Martin Högl (Institute for Leadership and Organisation, LMU München) betonte in seinem Vortrag die Rolle der Unternehmenskultur als entscheidenden Faktor im Transformationsprozess.

Der **zweite Block** „Umbruch der Geschäftsmodelle – Neue Märkte, neue Technologien, neue Mitarbeiter?“ war als Mischung aus Vortrag und Podiumsdiskussion konzipiert. Vortragende waren dabei Frau Dr. Nicola Leibinger-Kammüller (Vorsitzende der Geschäftsführung, Trumpf GmbH + Co. KG), Herr Prof. Dr. Siegfried Russwurm (Präsident, BDI), Herr Jörg Hofmann (1. Vorsitzender, IG Metall) und Herr Prof. Dr. Frank Piller (Institut für Technologie und Innovationsmanagement, RWTH Aachen). Hauptthema dieses Blocks war die Debatte über die staatliche Regulierung und deren Implikationen für Unternehmen im Rahmen des Klimawandels.

Nach einer Mittagspause folgte der **dritte Themenblock** zum Thema „Management von Transformationsrisiken in Finance, Tax und Reporting – Finanzielle Steuerung und Risikomanagement in Zeiten des Wandels“. Dieser Block bestand aus drei verschiedenen Duellen zweier Referenten mit einer finalen Diskussionsrunde. Als Duo traten dabei Frau Prof. Dr. Eva Eberharter, LL.M. (Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, WU Wien) / Herr Carsten Knobel (Vorsitzender des Vorstands,

Henkel AG & Co. KGaA), Herr Prof. Dr. Joachim Gassen (Professur für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung, HU Berlin) / Herr WP/StB Arndt Geiwitz (Geschäftsführender Gesellschafter, SGP Schneider, Geiwitz & Partner) sowie Herr Prof. Dr. Stefan Paul (Lehrstuhl für Finanzierung und Kreditwirtschaft, Ruhr-Universität Bochum) / Herr Christian Sewing (Vorsitzender des Vorstands, Deutsche Bank AG) auf. Thematisch wurden z. B. der Einfluss der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells auf den Firmenwert und die Finanzierung von Transformationen behandelt. Es wurde sich u. a. für einen gesamteuropäischen Kapitalmarkt ausgesprochen, um die in Zukunft erforderlichen Kapitalbedarfe decken zu können.

Im **vierten Block** „Corporate Governance und Unternehmensberichterstattung im Umbruch – Korrektur und Weiterentwicklung der Regulierung“ wurden von Herrn Prof. Dr. Andreas Barckow (Vorsitzender des IASB), Frau Helene von Roeder (Mitglied des Vorstands, Vonovia SE), Herrn WP/StB Prof. Dr. Norbert Winkeljohann (Aufsichtsratsvorsitzender, Bayer AG) und Frau WP/StB Andrea Bruckner (Mitglied des Vorstands, BDO AG WPG) u. a. die künftige Rolle des IASB und mithin die Standardsetzung hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie die Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen und Prüfungsgesellschaften erörtert.

Am zweiten Tag wurden die Teilnehmer der Tagung dazu eingeladen, digital in parallel stattfindenden Fachprogrammen der verschiedenen Arbeitskreise der Schmalenbach-Gesellschaft zu partizipieren.

Der 75. Deutsche Betriebswirtschafter-Tag der Schmalenbach-Gesellschaft war eine tolle Gelegenheit für die Teilnehmer, die aktuell relevanten Themen im Bereich der Betriebswirtschaft aus Wissenschafts- und Praxisicht vermittelt zu bekommen.



Deloitte-Stipendium

Das IRW zählt zu den deutschlandweit 34 privilegierten Instituten bzw. Lehrstühlen, die jedes Jahr in Kooperation mit der Deloitte-Stiftung Stipendien an Studierende vergeben, welche sich durch ihr gesellschaftliches Engagement und weit überdurchschnittliche Studienleistungen verdient gemacht haben. Die **Studienstipendien** werden an Studierende der Wirtschaftswissenschaften und MINT-Fächer vergeben. In 2021 wurden von der WWU Herr Leon Vincent Neef sowie Herr Jan Stothfang neu in das Programm aufgenommen. Die Stipendien von Frau Anika Smola und Herrn Jonas Wortmann wurden jeweils um ein Jahr verlängert.

Die Deloitte-Stiftung engagiert sich unter dem Leitmotiv „Perspektiven für morgen“ für Bildung und Wissenschaft. Ziel der verschiedenen Projekte ist es, die Aus- und Weiterbildung junger Menschen zu fördern und einen Beitrag zur nachhaltigen Ausrichtung des Bildungssystems sowie zum Wissens- und Innovationstransfer von Hochschulen in die Wirtschaft zu leisten. Während der Förderungszeit von maximal zwei Jahren werden die Stipendiaten **sowohl finanziell als auch ideell gefördert**. Ein wichtiger Bestandteil der ideellen Förderung ist der Stipendiatentag, der regulär jährlich in der Düsseldorfer Niederlassung der Deloitte GmbH WPG stattfindet. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Stipendiatentag 2021 – wie auch im Vorjahr – digital durchgeführt. Die Stipendiaten erhielten in konstruktiver Atmosphäre die Möglichkeit, sowohl an einem

„Service Design“-Workshop als auch an einem Workshop zum Thema „Future Trends in AI“ teilzunehmen. Beide Workshops wurden durch Mitarbeiter der Deloitte GmbH WPG geleitet. Anschließend konnten sich die Teilnehmer mit drei ehemaligen Stipendiaten, die mittlerweile bei der Deloitte GmbH WPG angestellt sind, über die Karriereplanung im Allgemeinen sowie den Arbeitsalltag bei der Deloitte GmbH WPG im Speziellen austauschen. Zudem wurde den Stipendiaten ein Check ihres Lebenslaufs angeboten, um darauf aufbauend Tipps von erfahrenen Recruitern zu der Gestaltung ihres Lebenslaufs erhalten zu können.

Den Münsteraner Stipendiaten steht Herr RA/WP/StB Norbert Graetz, Partner der Deloitte GmbH WPG in der Niederlassung Düsseldorf, als **persönlicher Ansprechpartner** zur Verfügung. Herr Graetz ist in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und Beratung sowohl national als auch international mit Schwerpunkt Asien-Geschäft tätig. Im Rahmen eines jährlich in Münster stattfindenden Abendessens mit Herrn Graetz und Prof. Kirsch wird den Stipendiaten ein Erfahrungsaustausch in geselliger Atmosphäre ermöglicht und somit der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis gefördert. Bedauerlicherweise konnte das Essen auch in diesem Jahr aufgrund der aktuellen Situation nicht stattfinden. Sobald möglich, soll das Abendessen jedoch nachgeholt werden, um den Stipendiaten auch diesen zentralen und persönlichen Aspekt der Förderung gewähren zu können.



Accounting ist für mich die fundamentale Grundlage für das Verständnis von Unternehmen.
– **Jan Stothfang**, Bachelorstudent der BWL



Accounting ist für mich – mehr als alle anderen Disziplinen der BWL – die Grundvoraussetzung für erfolgreiches unternehmerisches Handeln.
– **Leon Vincent Neef, B.Sc.**, Masterstudent der BWL



Studierendenförderung des MGK

MGK Award

Der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. hat nunmehr zum vierten Mal den MGK Award verliehen. Mit dem Award werden **herausragende Leistungen im Rahmen wissenschaftlicher Abschlussarbeiten** am IRW geehrt. Die jeweils beste Bachelorarbeit sowie die beste Masterarbeit werden einmal pro Studienjahr mit einem Preisgeld i. H. v. 500 Euro prämiert. Leider konnten auch in diesem Jahr die MGK Awards aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie sonst üblich im Rahmen des Münsterischen Tagesgesprächs vergeben werden. Stattdessen haben die Preisträger ihre Urkunden zugesendet bekommen und wurden im Rahmen des digitalen Abendvortrags im Juni 2021 feierlich geehrt.

Frau **Annabell Fechte** wurde mit dem MGK Bachelor Award für ihre Bachelorarbeit mit dem Titel „Die Bilanzierung langfristiger Fertigungsaufträge nach IFRS“ ausgezeichnet. Langfristige Fertigungsaufträge sind aufgrund hoher Auftragsvolumina oftmals von großer Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Die Umsatzerlöse sind dabei ein wesentlicher Bestimmungsfaktor des Gesamterfolgs. Dies nimmt die Verfasserin zum Anlass, die Bilanzierung langfristiger Fertigungsaufträge gemäß des Fünf-Schritte-Modells des IFRS 15 vor dem Ziel der IFRS-Rechnungslegung zu analysieren und zu würdigen. Frau Fechte konzentriert sich dabei in ihrer Analyse auf



die Frage nach einer zeitpunkt- oder zeitraumbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse aus einem langfristigen Fertigungsauftrag. In IFRS 15 werden drei Kriterien definiert, die eine zeitraumbezogene Erfassung der Umsatzerlöse rechtfertigen. Die Erfassung über den Zeitraum des Fertigungsauftrags erfolgt sodann entsprechend des Leistungsfortschritts, für dessen Bestimmung es mehrere zulässige Methoden gibt. Die Verfasserin kommt in ihrer Arbeit zu

dem Schluss, dass die Ermessensspielräume bei der Auslegung der Kriterien sowie bei der Wahl der Methode zur Ermittlung des Leistungsfortschritts dazu führen, dass die Vorgaben des IFRS 15 zur Erfassung von Umsatzerlösen bei langfristigen Fertigungsaufträgen nur zu eingeschränkt entscheidungsnützlichen Informationen führen.



Der MGK Master Award wurde Herrn **Leonard Weigand** für seine Masterarbeit mit dem Titel „Initial Token Offerings in der HGB-Rechnungslegung“ verliehen. Blockchainbasierte Finanzierungen haben das Potenzial, den Finanzierungsmix von Unternehmen zu erweitern und effizienter zu gestalten. Herr Weigand analysiert, inwiefern die Emission blockchainbasierter Token sachgerecht in der handelsrechtlichen Rechnungslegung abgebildet werden kann. Konkret

werden bilanzielle Fragestellungen entlang des Ablaufs sog. Initial Token Offerings aufgegriffen und vor dem Hintergrund der Jahresabschlusszwecke gewürdigt. Der Schwerpunkt der Analyse betrifft die Ausgabe tokenisierter Ansprüche auf Leistungen innerhalb eines Plattformgeschäftmodells, das vom Emittenten regelmäßig noch zu entwickeln ist. Kernproblem ist dabei, ob aus der Ausgabe dieser Ansprüche ein erfolgswirksamer „Tag-Eins-Gewinn“ resultiert oder ein erfolgsneutraler Finanzierungsvorgang vorliegt. Im Ergebnis stellt Herr Weigand fest, dass ein „Tag-Eins-Gewinn“ für die überwiegenden Fallkonstellationen nicht sachgerecht ist und den handelsrechtlichen Rechnungslegungszwecken zuwiderläuft. Stattdessen gehe der Emittent mit der Ausgabe tokenisierter Ansprüche auf künftige Leistungen regelmäßig eine faktische Verpflichtung ein, die es im Emissionszeitpunkt zu passivieren gelte.

MGK-Stipendium

Im Rahmen des MGK-Stipendiums werden Studierende der Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt im Bereich der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung gefördert, die sich durch überdurchschnittliche Studienleistungen sowie außeruniversitäres und soziales Engagement auszeichnen. Neben einer monatlichen **finanziellen Förderung** in Höhe von 300 Euro ist es dem MGK ein besonderes Anliegen, die Stipendiaten auch **ideell zu unterstützen** und zu fördern. So konnten die Stipendiaten in diesem Jahr an den beiden digitalen Abendvorträgen des Münsteraner Gesprächskreises sowie an der digitalen Schmalenbach-Tagung im März 2021 zum Oberthema „Regulierung von Staats wegen“ teilnehmen. Die Teilnahme am 75. Deutschen Betriebswirtschaftler-Tag der Schmalenbach Gesellschaft zum Thema „Transformation – Management des Wandels“ war dann sogar wieder vor Ort in Düsseldorf möglich. Auch der persönliche Austausch sollte nicht zu kurz kommen. Da zu Beginn des Jahres nach wie vor nur digitale **Mentorentreffen** möglich waren, war die Freude umso größer, im Juli 2021 persönlich zu einem Abendessen im Restaurant Moro 112 an Münsters schönem Aasee zusammenzukommen. Bei leckeren italienischen Gerichten und dem einen oder anderen Kaltgetränk konnten sich die Men-



toren und Stipendiaten noch bis in den späten Abend sowohl zu beruflichen als auch zu persönlichen Themen austauschen.

Das Stipendium wurde im Wintersemester 2021/2022 an Herrn Fionn Blühdorn und Herrn Finn Riepenhusen neu vergeben. Die Stipendien der im Wintersemester 2020/2021 aufgenommenen Stipendiaten Frau Ann Kristin Borchert und Herr Till Mathys wurden um zwei weitere Semester verlängert. Nachdem die maximale Förderdauer von vier Semestern erreicht war, endete mit dem Sommersemester 2021 das Förderprogramm für Herrn Maximilian Tiemeyer und Herrn Nikolas Jaumann.



Accounting ist für mich die zentrale Disziplin unseres Wirtschaftssystems, die für Vertrauen, Vergleichbarkeit und Handlungsfähigkeit sorgt.

– **Fionn Blühdorn, B.Sc.**, Masterstudent der BWL



Vom MGK-Stipendium verspreche ich mir, mich durch neu geschaffene Kontakte und die Teilnahme an interessanten Veranstaltungen fachlich und auch persönlich weiterzuentwickeln.

– **Finn Riepenhusen**, Bachelorstudent der BWL

Abendvorträge des MGK

Abendvortrag im Sommersemester 2021

Am 10. Juni 2021 fand der Abendvortrag des Münsteraner Gesprächskreises Rechnungslegung und Prüfung e. V. erstmals als digitale Veranstaltung über Zoom statt. Als Referent konnte Herr RA/WP/StB **Prof. Dr. Jens Poll** gewonnen werden, der zum Thema **„Der Wirecard-Fall und seine Folgen – auch für den Mittelstand?“** vortrug. Herr Prof. Dr. Poll hat in Genf, Berlin und Cambridge Rechtswissenschaften studiert und ist heute Aufsichtsratsmitglied und Beirat in verschiedenen mittelständischen Unternehmen sowie Mitglied in zahlreichen Gremien des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer, darunter das IDW und das International Ethics Standards Board of Accountants (IESBA).

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung durch Prof. Kirsch fasste Herr Prof. Dr. Poll zu Beginn seines Vortrags den zeitlichen Ablauf des Wirecard-Falls zusammen, indem er die wesentlichen Ereignisse rund um den Zahlungsdienstleister erläuterte. Neben einigen Informationen zu dem Unternehmen und den Schritten, die zur Aufdeckung des Betrugs geführt hatten, ging Herr Prof. Dr. Poll auch auf die Rolle der Aufsichtsbehörden ein, die mit dem Unternehmen Wirecard betraut waren.

Anschließend gab Herr Prof. Dr. Poll Einblicke in die **Aufarbeitung des Wirecard-Falls**. Neben einer kurzen Beschreibung des eingeleiteten Insolvenz- sowie Ermittlungsverfahrens thematisierte er vor allem den als Reaktion gebildeten parlamentarischen Untersuchungsausschuss, der das Verhalten der Bundesregierung und der ihr unterstehenden Behörden im Zusammenhang mit den Vorkommnissen um Wirecard aufarbeiten soll.

Im Weiteren erläuterte Herr Prof. Dr. Poll die **Folgen des Wirecard-Falls** für den Finanzstandort Deutschland. Insbesondere wurde die Einführung des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG), das im Wesentlichen auf die Stärkung der Corporate Governance, auf Verschärfungen bei der Abschlussprüfung sowie auf die Integration einer schlagkräftigeren Aufsicht zielt, besprochen. Unter anderem werden durch die Anpassung der Haftungsgrenzen künftig die zivilrechtliche Haftung des Abschlussprüfers verschärft sowie die Befugnisse der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ausgeweitet. Am Ende seines Vortrags hat Herr Prof. Dr. Poll die mittel- und unmittelbaren Folgen für die mittelständischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften herausgestellt. Zu den unmittelbaren Folgen gehören neben der Haftungsverschärfung und dem Ansehen des Berufsstandes auch die Ausdehnung der strafrechtlichen Vorschriften zu Bilanzdelikten, wobei die mittelbaren Folgen Aspekte wie die Bedeutung von internen Kontrollsystemen und Risikomanagementsystemen für den Mittelstand sowie die Sorgfaltspflichten von Organen umfassen.

Im Anschluss hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich über das referierte Thema **auszutauschen**. Dabei wurde insbesondere die künftige Stellung des Wirtschaftsprüfers sowie die mögliche Veränderung des Berufsbilds **kritisch diskutiert**, bevor der erste digitale Abendvortrag des Münsteraner Gesprächskreises durch Prof. Kirsch beendet wurde.

Der Wirecard-Fall und seine Folgen – auch für den Mittelstand?

Prof. Dr. Jens Poll
Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Berlin



Abendvortrag im Wintersemester 2021/2022

Nachdem sich das digitale Format des MGK-Abendvortrags im Sommersemester 2021 als erfolgreich erwiesen hat, war der Abendvortrag des MGK am 24. November 2021 als hybride Veranstaltung geplant. Neben einer Präsenzveranstaltung sollte es einen parallelen Livestream geben, der eine digitale Teilnahme am Vortrag sowie an der Diskussion ermöglichen sollte. Leider ließ die Pandemielage erneut keine Durchführung der Veranstaltung in Präsenz zu, sodass auch dieser Abendvortrag letztlich vollständig digital über die Konferenzsoftware Zoom durchgeführt werden musste. Knapp über 100 Teilnehmer, darunter auch die Mitglieder der Förderinitiative IRW X-Change sowie die Stipendiaten des MGK, verfolgten den Vortrag von Herrn StB **Dr. Matthias Schmidt** zum Thema „**Überarbeitung der EU CSR-Richtlinie – Implikationen für den Mittelstand**“. Herr Dr. Schmidt promovierte bei Prof. Baetge zu der seinerzeit neu aufkommenden Thematik der integrierten Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung. Nach seiner Promotion arbeitete er u. a. als Leiter ESG beim IDW und ist mittlerweile als Senior Manager Sustainability Assurance bei der Deloitte GmbH WPG tätig.

Nach der Begrüßung durch Prof. Kirsch ging Herr Dr. Schmidt zur Einführung in die Thematik zunächst auf die im Laufe der Jahre allgemein zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten ein. Danach schilderte er den aktuellen Stand der Regulierung in Deutschland durch das **CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz**, nach dem große Unternehmen zur regelmäßigen Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet sind. Außerdem widmete er sich den Angaben zur EU-Taxonomie und gab ein

Beispiel, wie diese berichtet werden könnten. Darauf aufbauend erläuterte Herr Dr. Schmidt ausführlich die in Folge der Überarbeitung der CSR-Richtlinie zu erwartenden Änderungen. Hierbei ist insbesondere die **Ausweitung der Berichtspflicht** auf rund 15.000 Unternehmen in Deutschland hervorzuheben. Folglich betrifft der im April 2021 veröffentlichte EU-Richtlinienentwurf zur Corporate Sustainability Reporting Directive auch viele deutsche mittelständische Unternehmen. Neben der Erweiterung der Berichtspflicht wird im Rahmen des Entwurfs eine zwingende Verankerung der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Lagebericht sowie ein digitales Tagging analog zur Finanzberichterstattung gefordert. Eine weitere wesentliche Änderung ist die **inhaltliche Prüfungspflicht**, zunächst noch mit begrenzter Sicherheit. Zusätzlich soll die Vergleichbarkeit durch eine Konkretisierung der Berichtsinhalte und die Entwicklung verbindlich anzuwendender Standards durch die EU unter Berücksichtigung von Branchenspezifika verbessert werden. Zum Abschluss stellte Herr Dr. Schmidt aktuelle Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung wie die GRI oder die TCFD vor und gab einen Ausblick auf die weitere Entwicklung der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Im Anschluss an den Vortrag gab es für die Teilnehmer die Möglichkeit, mit dem Referenten ins Gespräch zu kommen. Zwar musste aufgrund des Formats auf den obligatorischen Sektempfang verzichtet werden, dennoch erfreuten sich alle Teilnehmer an dem interessanten Vortrag und der angeregten Diskussion in entspannter Atmosphäre.



Ausblick kommendes Tagesgespräch des MGK



Weitere Informationen zur Veranstaltung und den Themen der Referenten finden Sie in den kommenden Wochen auf folgender Website:
www.wiwi.uni-muenster.de/mgk/34-muensterisches-tagesgesprach



IRW X-Change

IRW X-Change ist die **Förderinitiative** des IRW und richtet sich an Studierende mit fachlicher Begeisterung für Fragen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie kritischer Diskussionsfreude. Das Ziel der Förderinitiative ist es, den Teilnehmern neben der Kontaktpflege die Möglichkeit zu spannenden fachlichen Diskussionen in ungezwungener Atmosphäre zu bieten und dadurch ihre Fähigkeiten zum analytischen und kritischen Denken gezielt zu fördern.

Die Förderinitiative startete im vergangenen Sommersemester bereits in das zwanzigste Semester. Sie ist damit fester Bestandteil des IRW und genießt bei den Studierenden einen **hohen Bekanntheitsgrad**. Die Teilnehmer von IRW X-Change schätzen die Vorteile der Mitgliedschaft, wie die fachlichen Einblicke und den persönlichen Kontakt zum IRW sowie die ideelle Förderung, die sie durch die während des Semesters stattfindenden Veranstaltungen erhalten. Im Rahmen der Veranstaltungen können die Teilnehmer fachliche Diskussionen mit Vertretern aus der Praxis führen und die Möglichkeit zum Austausch nutzen.

Bestandteil der Förderung ist auch die **persönliche Betreuung** der IRW X-Change-Teilnehmer. Bei der Aufnahme in die Förderinitiative wird den Studierenden ein wissenschaftlicher Mitarbeiter des IRW als Mentor zur Seite gestellt. Der Mentor unterstützt die Teilnehmer bei jeglichen Fragestellungen im Hinblick auf Studienverlauf oder Karriereplanung und steht mithin als Ansprechpartner für die Studierenden zur Verfügung. Überdies

wird der Austausch zwischen Mentor und den Teilnehmern durch gemeinsame gesellige Aktivitäten gefördert. Die Studierenden können auf diese Weise auch untereinander Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig unterstützen.



Durch die enge **Anbindung** von IRW X-Change **an den MGK** werden die Teilnehmer zudem in dessen umfangreiches Netzwerk, bestehend aus etwa 700 Mitgliedern, eingeführt. So nehmen die Teilnehmer der Förderinitiative u. a. an den Abendvorträgen und an den Tagesgesprächen des Münsteraner Gesprächskreises teil.

Derzeit werden 33 engagierte Bachelor- und Masterstudierende aus unterschiedlichen Semestern durch IRW X-Change gefördert.

Weitere Informationen:



Teilnahme an IRW X-Change

Alle Studierenden, die Interesse an der Teilnahme an unserer Förderinitiative IRW X-Change haben, laden wir herzlich ein, sich für das IRW X-Change-Programm zu bewerben. Neue Teilnehmer werden zu Beginn eines jeden Semesters aufgenommen.

Wir freuen uns jederzeit über aussagekräftige Bewerbungen. Bitte nutzen Sie dazu folgendes Bewerbungsformular im Internet: www.wiwi.uni-muenster.de/irw/x-change/bewerbung.

Bewerbungsschluss für das Sommersemester 2022 ist **Montag, der 18. April 2022**.

IRW X-Change

Sommersemester 2021

Semesterauftakt mit Herrn Dr. Michael Siefke

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Förderinitiative IRW X-Change kehrte im Sommersemester 2021 Herr **Dr. Michael Siefke** zumindest digital zurück an seine alte Ausbildungs- und Wirkungsstätte. Nach seiner Promotion am IRW von 1994 bis 1998 begann er seine berufliche Karriere zunächst bei der Carlyle Investment Management L.L.C., einem global führenden Private Equity-Unternehmen. Nach drei intensiven Jahren wechselte er schließlich zur Bain Capital L.P., ebenfalls ein erfolgreiches Private Equity-Unternehmen, und ist dort bis heute für das Europageschäft zuständig. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde aller Teilnehmer berichtete Herr Dr. Siefke von seinem doch



eher zufälligen Weg vom IRW ins Private Equity-Geschäft und gab anschließend spannende und praxisnahe Einblicke in den komplexen Prozess von Unternehmenskäufen. Darüber hinaus erzählte er auch von den persönlichen Highlights seiner beruflichen Laufbahn sowie den Herausforderungen, denen er sich vor allem am Anfang seiner Karriere gegenüber sah. Wie üblich konnten die Teilnehmer während und nach dem Vortrag Fragen an Herrn Dr. Siefke adressieren. Damit auch der persönliche Austausch zwischen den X-Change-Teilnehmern gewährleistet werden konnte, wurden im Anschluss an den Vortrag Break-Out-Räume eingerichtet, in denen die Teilnehmer den Abend in gemütlicher Runde ausklingen lassen konnten.

MGK-Abendvortrag

Auch im Sommersemester konnten die Mitglieder von IRW X-Change am Abendvortrag des Münsteraner Gesprächskreises Rechnungslegung und Prüfung e. V. teilnehmen. Im Rahmen

des Vortrags von Herrn RA/WP/StB **Prof. Dr. Jens Poll** zum Thema „Der Wirecard-Fall und seine Folgen – auch für den Mittelstand?“ erhielten die Teilnehmer der Förderinitiative spannende **Einblicke in den Wirecard-Fall** und die gesetzgeberischen Maßnahmen als Reaktion auf die Vorkommnisse.

Semesterausklang mit Herrn Prof. Dr. Bernd Stibi

Aufgrund des andauernden Infektionsgeschehens wurde auch der Semesterausklang im Sommersemester 2021 digital durchgeführt. Zu Gast war Herr WP/StB **Prof. Dr. Bernd Stibi**, der nach seiner Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer bei der KPMG AG WPG heute als Fachleiter „Rechnungslegung“ beim IDW tätig ist.

In lockerer Atmosphäre konnten sich die Teilnehmer über die aktuellen Geschehnisse rund um Themen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung austauschen. Insbesondere wurde dabei auf die **„Causa Wirecard“** und die Folgen für den Berufsstand der Wirtschaftsprüfer eingegangen. Darüber hinaus wurde die Ausbildung von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern breit diskutiert. Hierbei wurde die Frage in den Raum gestellt, ob die derzeitige Struktur der Ausbildung noch zeitgemäß ist und ob es künftig anderer Inhalte bedarf, um angehende Wirtschaftsprüfer adäquat auf ihre Tätigkeiten vorzubereiten.

Das digitale Veranstaltungsformat hatte den Vorteil, dass auch eine Vielzahl von **IRW X-Change-Alumni** am Semesterausklang teilnehmen konnten. Prof. Kirsch nutzte diese Gelegenheit, um die Alumni über ihre aktuellen Tätigkeiten zu befragen und so den Studierenden einen Ausblick auf verschiedene Tätigkeiten nach dem Studium zu geben. Im Anschluss an die gemeinsame Diskussion wurde die Gruppe in Break-Out-Sessions aufgeteilt, um den Abend so in kleiner Runde ausklingen und das vergangene Semester Revue passieren zu lassen.



Wintersemester 2021/2022

Semesterauftakt mit Herrn Dr. Tim Hoffmann



Im Rahmen der IRW X-Change-Semesterauftaktveranstaltung im Wintersemester 2021/2022 war Herr WP **Dr. Tim Hoffmann** zu Gast in Münster. Herr Dr. Hoffmann war von 2008 bis 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW und wurde mit einer Arbeit über die Nachhaltigkeitsberichterstattung promoviert. Im Anschluss an seine Lehrstuhl­tätigkeit arbeitete er in der Grundsat­zabteilung der PwC GmbH WPG. Nach einem zwei­jähri­gen Aufenthalt in der PwC-Niederlassung in Melbourne kehrte Herr Dr. Hoffmann nach Deutschland zurück und arbeitet seit 2018 bei der Deloitte GmbH WPG. Dort wurde er im Jahr 2019 Partner in der Service Line „Accounting & Reporting Advisory Services“.

Nachdem in den letzten Semestern die Veranstaltungen der Förderinitiative IRW X-Change pandemiebedingt online stattfinden mussten, haben sich alle Teilnehmer sehr darüber gefreut, dass eine Zusammenkunft in Präsenz wieder möglich war, natürlich unter Beachtung der Hygienebedingungen. In einem lockeren Gespräch mit Prof. Kirsch berichtete Herr Dr. Hoffmann von seinem Weg vom IRW zu PwC, von seinem Auslandsaufenthalt in Australien und seinem Wechsel zu Deloitte. Die Teilnehmer erhielten spannende und praxisnahe Einblicke zu den Tätigkeiten in einer führenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, den unterschiedlichen Arbeitsweisen in Deutschland und Australien sowie zum persönlichen Nutzen einer Promotion.

Im Anschluss an den Vortrag hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich bei Getränken und Speisen untereinander auszutauschen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

MGK-Abendvortrag

Wie bereits im Sommersemester konnten die X-Change-Teilnehmer am Abendvortrag des Münsteraner Gesprächskreises Rechnungslegung und Prüfung e. V. teilnehmen. Herr StB **Dr. Matthias Schmidt** widmete sich in seinem Vortrag dem Thema „Überarbeitung der EU CSR-Richtlinie – Implikationen für den Mittelstand“ den aktuellen Herausforderungen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Nachwächterführung

Im Dezember wurde es für die X-Change-Teilnehmer frostig und historisch. Zusammen mit einem **Nachwächter** konnten sie die Münsteraner Altstadt zur Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts entdecken. Neben der kulturellen Zeitreise erlebten die Teilnehmer die besondere Atmosphäre des in Abendlicht getauchten und weihnachtlich geschmückten Prinzipalmarkts. Trotz der spannenden Führung und den winterlichen Temperaturen kam der Austausch unter den Studierenden dabei nicht zu kurz. Zwischen den Erzählungen gab es genug Gelegenheiten, sich über das Wintersemester und das Studium auszutauschen.



Quiz-Abend

Der Semesterausklang fand im Wintersemester im digitalen, aber nicht minder geselligen Format statt. Über Zoom konnten die X-Change-Teilnehmer an einem **Quiz-Abend** teilnehmen und rätselten in Gruppen gegeneinander. Um sich im Duell behaupten zu können, mussten die Teilnehmer im Team nicht nur ihr Wissen aus Sport, Film und Kultur unter Beweis stellen, sondern auch die ein oder andere Frage mit Bezug zu „ihrer“ Universitätsstadt Münster beantworten. An virtuellen Tischen ließen die Teilnehmer und Mentoren des IRW den Abend in gemütlicher Atmosphäre ausklingen und blickten zufrieden auf das vergangene Semester zurück.

Imagefilm für den Masterstudiengang BWL

Im März 2021 wurde – pünktlich zum Start der Bewerbungsphase im Wintersemester – ein **Imagefilm für den Masterstudiengang BWL** gedreht. In dem englischsprachigen Film mit dem Titel „Multifaceted but One Perspective – Education for the Future“ stellen sowohl Professoren, Studierende als auch Alumni das Masterprogramm vor und berichten in Interviewform von ihren persönlichen Erfahrungen an der Universität Münster. Für das IRW standen IRW-Alumnus Herr **Dr. Stephen Weich**, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der flaschenpost SE, sowie Frau **Leoni Kämmerer**, Masterstudentin am Accounting Center und studentische Hilfskraft am IRW, vor der Kamera.

Im Hinblick auf die Zielgruppe, Interessierte an dem Masterstudiengang, versucht der Imagefilm die Frage „**Warum soll ich einen Master in BWL an der Universität Münster absolvieren?**“ zu beantworten. Dazu werden verschiedene Aspekte vorgestellt, die das Studium in Münster auszeichnen. Dazu gehören u. a. die im Studium vermittelte Kompetenzen, wie „ganzheitliches Problemlösen“ (Dr. Stephen Weich), die Major/Minor-Struktur des Masterprogramms oder das Leben in der Stadt Münster mit seinen Bars, „Clubs und Festivals“ (Leoni Kämmerer).



Das Video ist zielgruppenorientiert produziert. Harte Schnitte, stimmungsvolle Hintergrundmusik und häufige Szenenwechsel unterstreichen den innovativen Anspruch des Masterstudiengangs. Die im REACH Start-Up Center gedrehten Interviewsequenzen werden durch Drohnenaufnahmen und eingeblendete Fakten über die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ergänzt.

Das Video ist Teil der Werbekampagne für den Masterstudiengang BWL der Universität Münster, mit dem Studieninteressierte von dem Masterprogramm überzeugt werden sollen.

Link zum Video: www.wiwi.uni-muenster.de/fakultaet/de/studium/master/bwl

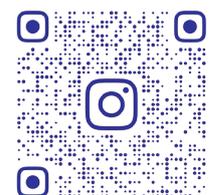
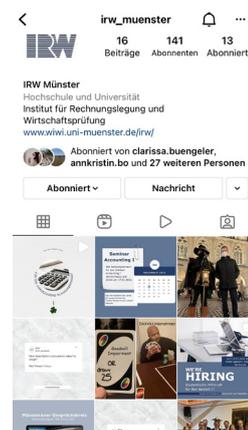


IRW goes Instagram

Seit Oktober 2021 hat das IRW seinen eigenen Instagram-Kanal. Unter dem #irwmuenster werden sowohl Studierende, Alumni als auch Freunde des IRW mit Fotos und Videos über die **aktuellen Geschehnisse** am IRW auf dem Laufenden gehalten.

Dabei werden Einblicke hinter die Kulissen des Lehrstuhllalltags und in die Forschung gewährt, über wichtige Termine informiert und mit dem ein oder anderen Accounting-Meme die Lachmuskeln trainiert.

Unter www.instagram.com/irw_muenster ist jeder herzlich willkommen dem Instagram-Kanal des IRW zu folgen.



IRW_MUENSTER



IRW INTERN

Neu im Team	34
Das Team des IRW	34
Ehemaligentreffen	35
Bunte Seite des IRW	36
IRW abroad	38
Was macht eigentlich...? — Dr. Andreas Jerschensky	40

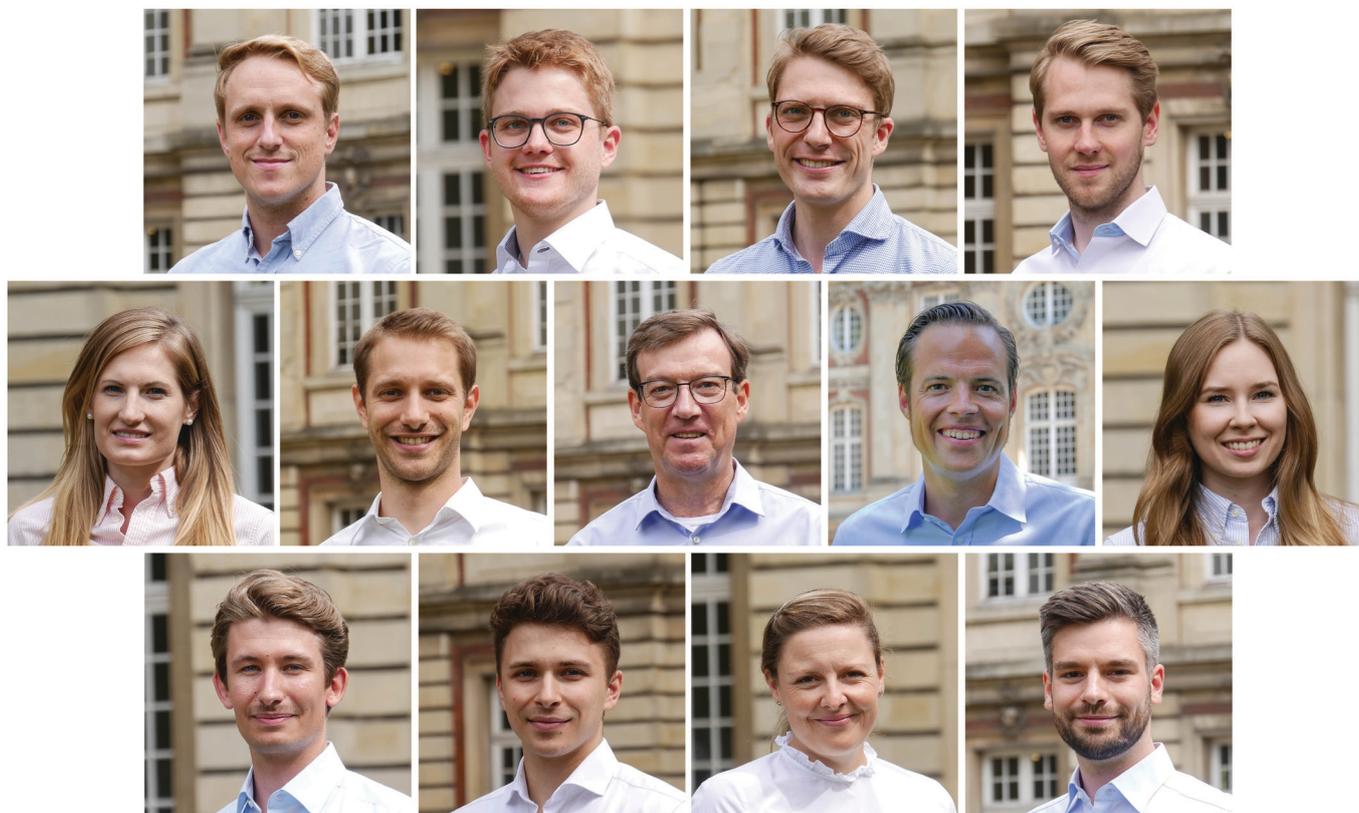
Neu im Team

Julian Korte

Julian Korte verstärkt seit April 2021 das Team des IRW als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Er verantwortet u. a. den Bereich Prüfungsrecht und betreut die Förderinitiative IRW X-Change. Sein Bachelor- und Masterstudium absolvierte Herr Korte in den Jahren 2015 bis 2021 an der WWU sowie an der California State University, Fresno (USA) mit den Schwerpunkten Accounting und Finance. Bereits während des Studiums sammelte er praktische Erfahrungen im Corporate Accounting und im Corporate Controlling. Herr Korte kennt das IRW neben dem Studium bereits seit mehreren Jahren aus seiner Tätigkeit als studentische Hilfskraft. Seine Forschungsschwerpunkte sind die nationale und internationale (Konzern-)Rechnungslegung sowie die Bilanzanalyse.



Das Team des IRW



Ehemaligentreffen

Nachmittagsveranstaltung im Juridicum

Am Samstag, den 6. November 2021 luden Prof. Baetge und Prof. Kirsch zum ersten Mal seit anderthalb Jahren zum **Ehemaligentreffen des IRW sowie des Forschungsteams Baetge** ein. Es überraschte daher wenig, dass rund 30 Alumni das Angebot der „offenen Tür“ am IRW wahrnahmen und sich schon nachmittags im Juridicum trafen, um ihre alte Wirkungsstätte zu besichtigen. Im Anschluss an die Besichtigung und nach einer Vorstellungsrunde folgten die Teilnehmer mit großem Interesse den Ausführungen von Prof. Kirsch zu aktuellen Themen und Entwicklungen des IRW und der WWU. Berichtet wurde u. a. über den Professoren-„Nachwuchs“ am Fachbereich, den Umbau der Fachbereichsbibliothek zur sog. FB4-Lernwelt sowie die internationale Akkreditierung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Im Anschluss war es dann Herr **Dr. Heinz-Peter Roß**, Aufsichtsratsmitglied der Viridium Gruppe, der mit einem höchstinformativen und wachrüttelnden Vortrag über die Problematiken in der Altersvorsorge berichtete. Insbesondere die These „Die Rente ist sicher“ wurde dabei unter diversen Aspekten kritisch beleuchtet und gewürdigt. Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem „Get Together“ in lockerer Atmosphäre.



Abendessen im Restaurant „EAT“

Das **gemeinsame Abendessen** des Ehemaligentreffens fand im Restaurant „EAT“ des Factory Hotels Münster am Germania-Campus statt. Für die rund 60 Gäste stand in einem abgetrennten Bereich des Restaurants zur Stärkung ein abwechslungsreiches Buffet bereit. Bei schönem Ambiente tauschten sich die Ehemaligen über die verschiedenen Generationen hinweg noch bis in die späten Abendstunden über ihre Erinnerungen an die Zeit am IRW und ihre weitere Laufbahn aus.



Bunte Seite des IRW

Right To Play Charity Sport Quiz

Auf Einladung des IRW-Alumni Herrn Dr. Michael Siefke hat das IRW mit mehreren Teams am **Sport Quiz** der internationalen **Kinderhilfsorganisation „Right To Play“** in Kooperation mit dem FC Bayern Basketball teilgenommen. Das virtuell stattfindende Quiz wurde live aus dem Audi Dome in München moderiert. Die Organisation „Right To Play“ besteht seit über zwanzig Jahren und unterstützt Kinder weltweit.

Für das Quiz wurden die Teams an virtuellen Tischen organisiert, sodass sich für die Beantwortung der Fragen innerhalb der Teams beraten werden konnte. Insgesamt wurden drei Runden à zehn Fragen gespielt. Nach jeder Runde wurden die Fragen, begleitet von der ein oder anderen Anekdote, durch die Moderatoren aufgelöst. Bei dem Quiz wurden abwechslungsreiche Triviafragen aus der Welt des Sports gestellt. Exotische Fahrrad-Disziplinen wurden genauso abgefragt wie schauspielerische Talente ehemaliger Fussballer.

An dem Quiz nahmen insgesamt 379 Personen teil, die sich auf 55 Teams verteilten. In der **Rangliste** konnte sich mit Münsteraner Beteiligung insbesondere das Team „Michis Münster Monster“, u. a. mit Prof. Kirsch, mit einem geteilten dritten Platz und 92 % korrekten Antworten hervortun. Auch die beiden anderen IRW-Teams „Olympic Revision“ und „Substance over form“ konnten mit 72 % und 65 % richtig beantworteten Fragen ein überzeugendes Resultat „erraten“.

Durch das Quiz konnten 92.575 Euro für die Arbeit von „Right To Play“ gesammelt werden.

IRW-Pubquiz

Nachdem bereits im letzten Jahr mit einem digitalen „Escape Room“-Event sehr gute Erfahrungen gemacht wurden, stellte das IRW-Team im Juni 2021 ein digital stattfindendes **Pub-Quiz** auf die Beine. Da ein authentisches Pub-Quiz ohne diverse Kaltgetränke undenkbar wäre, wurden die Teilnehmer im Vorfeld des Quiz mit einem Vorrat an Bier und Radler versorgt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Quizmasterin, die live aus Berlin zugeschaltet war, ging es für die Teilnehmer auch schon los mit der Raterunde. Für ein erfolgreiches Abschneiden bei diesem Pub-Quiz, bei dem das IRW-Team in sechs Gruppen aufgeteilt wurde, war nicht nur großes Wissen, sondern auch **Schnelligkeit und Teamwork** gefragt. Über drei Runden à zehn Fragen wurde das Wissen aus unterschiedlichen Bereichen wie



der Geografie, dem Sport aber auch der Musik und Kultur getestet. Damit sich ebenso die Kenner des Münsterlands unter Beweis stellen konnten, durften natürlich auch keine Fragen mit regionalem Bezug fehlen. So wurde u. a. gefragt, wie der Name der ersten und bisher einzigen weiblichen Oberbürgermeisterin aus Münster lautet – hätten Sie es gewusst?

Insgesamt entwickelte sich ein umkämpftes Rennen um die vorderen Plätze, in dem sich das **Siegerteam „Quizness as usual“** denkbar knapp in der letzten Schnelraterunde durchsetzen konnte. Der Sieg wurde dabei nicht zuletzt durch die perfekte Leistung bei der Zuordnung von Tierbaby-Bildern gesichert.

Nach Ende des Pub-Quiz wurde von Zoom auf eine andere Online-Plattform gewechselt, die es ermöglichte, **Gespräche** freier zu führen und weitere **Spiele** in Gruppen zu starten. Hier nutzten die vielen neuen Hiwis, die in den letzten Monaten ans IRW gekommen sind, die Möglichkeit, das Institut und dessen Mitarbeiter besser kennenzulernen. Aber auch die anderen Teilnehmer freuten sich darüber, sich nach langer Zeit wieder einmal austauschen zu können.

Interne Promotionsfeier

Da coronabedingt mehrere Termine für Promotionsfeierlichkeiten des Fachbereichs nicht stattfinden konnten, wurde eine



nachträgliche **IRW-interne Promotionsfeier** für **Dr. Oliver Wätjen**, **Dr. Katharina Großelfinger** und **Dr. Dennis Wege** organisiert. Die nachträgliche Promotionsfeier fand seinen Rahmen in der altbewährten Altbierküche von Pinkus Müller. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Promovierten und einem gemeinsamen Abendessen wurden in alter Tradition die vom Kollegium gebastelten Doktorhüte übergeben und dabei nette Worte ausgetauscht, in denen auf die jeweilige Zeit am IRW zurückgeblickt wurde. Auf die erfolgreichen Promotionsprojekte wurde an diesem amüsanten und anekdotenreichen Abend mehrfach angestoßen.

Hiwi-Bowling

Im Wintersemester 2021/2022 war es nach langer Zeit endlich wieder so weit: Das **traditionelle Hiwi-Bowling** stand auf dem Programm! Mit 19 Teilnehmern ging es in das Mauritius Bowling Center. Die Hiwis und Mitarbeiter waren nach der einjährigen Zwangspause hochmotiviert, sodass die ersten Strikes nicht lange auf sich warten ließen. Bei mehreren spannenden Bowling-Runden wurden nicht nur fleißig Pins abgeräumt, sondern auch die Gelegenheit genutzt, sich über Studium und den Institutsalltag auszutauschen. Im Anschluss an den sportlichen Teil folgte der traditionelle **Ausklang des Abends** in der Pinkus Altbierküche. Nach einem westfälischen Abendessen und dem ein oder anderen Bier überreichte Prof. Kirsch dem diesjährigen Sieger des Hiwi-Bowlings, **Fionn Blühdorn**, den Wanderpokal. Der Pokal ging damit erneut an Fionn Blühdorn, der insgesamt 254 Pins abräumte und bereits das vorige Hiwi-Bowling gewann.



Promotionsfeier im November



Im November fand erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie wieder eine **Promotionsfeier** statt. **Philipp Pferdmenes** und 15 weitere Promovenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurden für den erfolgreichen Abschluss ihrer Dissertation und Disputation geehrt. Beim Festakt im Hörsaal 1 gratulierten nicht nur das Dekanat und das Professorium, sondern auch Kollegen, Familie und Freunde den neuen Doctores. Die Promovenden stellten in einem amüsanten Videobeitrag das „Doktorandenleben“ vor und gaben auf diese Weise nicht immer ganz ernst gemeinte Einblicke in den Alltag als Nachwuchswissenschaftler.

Beim anschließenden institutsinternen **Sektempfang** im Vereinsheim von TuS Saxonia Münster stießen Mitarbeiter und Hiwis gemeinsam mit Familie und Freunden auf Philipp Pferdmenes an. Prof. Kirsch gratulierte dem Promovenden und dankte ihm für seine Tätigkeiten und den außerordentlich leidenschaftlichen Einsatz für das Institut. Bei der traditionellen Übergabe des mit Anekdoten gestalteten Doktorhuts ließ Philipp Pferdmenes seine Studienzeit in Münster und seine Promotionszeit am IRW Revue passieren. Auch die Kollegen blickten in einer humorvollen Rede auf die gemeinsame Zeit am Lehrstuhl zurück und brachten ihre tiefe Verbundenheit mit Philipp Pferdmenes zum Ausdruck. Die Institutsmitglieder feierten zusammen mit dem Promovenden bis in die frühen Morgenstunden gebührend seine erfolgreiche Promotion.

IRW abroad

Auch 2021 waren die **studentischen Hilfskräfte** des IRW trotz der Corona-Pandemie **stark im Ausland vertreten** (siehe Stecknadeln auf der Weltkarte). Insgesamt sieben unserer Hilfskräfte haben die Gelegenheit wahrgenommen und im abgelaufenen Jahr ein Semester an einer der zahlreichen Partneruniversitäten der WWU studiert. Dem IRW ist es ein besonderes Anliegen, den studentischen Hilfskräften während ihrer Zeit am Institut neben dem Einblick in Forschung und Lehre auch die nötige **Flexibilität für Auslandsaufenthalte** oder Praktika zu bieten.

Mobilitätsfenster

Für ein **Auslandssemester** eignen sich im Bachelorstudiengang vor allem das fünfte oder sechste Semester und im Masterstudiengang das dritte Semester. Sowohl im Bachelor- als auch Masterstudiengang wird den Studierenden an der WWU die Möglichkeit geboten, ein reguläres Semester im Ausland zu studieren. Die Studierenden absolvieren hierbei das Semester so, wie es an der jeweiligen Partneruniversität üblich ist. Ein ganzes Semester im Ausland ersetzt dann ein ganzes Semester an der WWU. Auch der Workload eines Semesters entspricht dem eines vor Ort regulär Studierenden. Während im Bachelorstudiengang noch regelmäßig eine direkte 1:1-Anrechnung der im Ausland absolvierten Kurse erforderlich ist, ist dies im Masterstudiengang nicht mehr zwangsläufig der Fall. Durch das sog. integrierte Auslandssemester wird es den Studierenden erleichtert, alle für das Semester erforderlichen Leistungspunkte zu erwerben, da an der Auslandsuniversität auch in einem gewissen Umfang Module abseits des eigenen Majors belegt werden können. Somit lässt sich ein Auslandssemester nahtlos in den Studienverlaufsplan integrieren.

Zwei der studentischen Hilfskräfte des IRW, auf die wir einen Teil des Jahres 2021 verzichten mussten, schildern im Folgenden ihre Erfahrungen aus dem Ausland:



Beeke Söhnholz

Mein drittes Semester im Masterstudium habe ich an der **Aalto University in Finnland** verbracht. Die Aalto University befindet sich in Espoo, einer Stadt, die direkt an Helsinki angrenzt. Das Semester an der Aalto University ist in zwei Terms aufgeteilt, die jeweils etwa zwei Monate dauern. Wegen der Corona-Pandemie fanden die meisten Kurse des ersten Terms online statt, im zweiten Term jedoch teilweise auch wieder in Präsenz. Dennoch sind die Exchange Students gut integriert worden: durch eine Orientierungswoche sowie verschiedene weitere Events konnte man das Studentenleben in Finnland kennenlernen und genießen.

Das Studium an der Aalto University unterscheidet sich stark von dem an der WWU. Zum einen gibt es einen sehr großen Campus, an dem sich die Studierenden auch in Zeiten von digitaler Lehre aufhalten können, um zu lernen und mit Kommilitonen in Kontakt zu kommen. Zum anderen nehmen an den einzelnen Veranstaltungen weniger Studierende teil als in Münster. Darüber hinaus sind in Vorbereitung auf die einzelnen Vorlesungen häufig Gruppenarbeiten anzufertigen, die dann im Plenum diskutiert werden. Insgesamt wird viel Wert auf die mündliche Mitarbeit während der Vorlesungen sowie das Lesen wissenschaftlicher Texte als Vorbereitung auf die jeweils nächste Veranstaltung gelegt.

Trotz der schwierigen Lage aufgrund von Corona habe ich mein Auslandssemester an der Aalto University sehr genossen. Nicht nur das Leben in Espoo bzw. Helsinki, sondern auch diverse Ausflüge innerhalb Finnlands, z. B. in die verschiedenen Nationalparks, in die Stadt Tampere oder ins hoch im Norden gelegene Lappland, haben diese vier Monate unvergesslich gemacht!

Christoph Vitt

Im vierten Mastersemester hatte ich die Möglichkeit, ein Semester in Seoul, Südkorea, zu absolvieren. Viele Auslandssemester wurden aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Glücklicherweise durfte ich meinen studentischen Auslandsaufenthalt dennoch – unter ein paar Einschränkungen – antreten. Die Vorlesungen fanden weitestgehend digital statt, ansonsten konnte ich das „alltägliche Leben“ als Student jedoch überwiegend frei gestalten.



Grundsätzlich unterscheidet sich die Struktur der Module an der SNU sehr von denen an der WWU. Die Prüfungsleistungen in den jeweiligen Kursen bestehen größtenteils aus home assignments, mündlicher Beteiligung und Gruppenpräsentationen. In manchen Fächern gab es jedoch auch die „klassischen“ mid-term und final exams. Insgesamt empfand ich es als sinnvoll und persönlich bereichernd auch andere Lehrstile kennenzulernen.

Die koreanischen Menschen habe ich als sehr höflich, respektvoll und umgänglich schätzen gelernt und auch die koreanischen Studenten als sehr gastfreundlich wahrgenommen. Darüber hinaus sind die Koreaner sehr am europäischen Lebensstil interessiert. Ich selbst habe mich regelmäßig mit zwei koreanischen Freunden getroffen und Sport gemacht, neue Restaurants ausprobiert und diese mit in meine europäische Gruppe integriert.

Ein Studienaufenthalt im Ausland erweitert nicht nur die sprachlichen und fachlichen Kenntnisse, sondern bietet vor allem die Möglichkeit zur **persönlichen Weiterentwicklung**, die von unseren studentischen Hilfskräften gerne genutzt wird.

Ich habe an der **Seoul National University (SNU)** studiert, die im Süden der Stadt liegt und für ihren exzellenten Ruf in Südkorea bekannt ist. Während meiner Zeit an der SNU habe ich u. a. zwei sehr interessante Accounting-Kurse gewählt: Studies in Financial Statement Analysis and Firm Valuation with Accounting Information sowie Studies in Auditing. Diese beiden Accounting Kurse waren Doktorandenkurse, in denen wir Studierende uns überwiegend mit wissenschaftlichen Aufsätzen aus den Bereichen Accounting und Finance auseinandergesetzt haben.



Was macht eigentlich...? – Dr. Andreas Jerschensky

Angefangen hat für mich als damaliger Student der Wirtschaftsinformatik alles klassisch mit einem Aushang am schwarzen Brett, über den Dagmar Herrmann und Bernd Stibi eine studentische Hilfskraft für ein Projekt mit dem Finanzministerium NRW gesucht hatten. Nach der Mitarbeit an diesem Projekt und meiner Diplomarbeit zu der Fragestellung, wie die Prüfungsbedürftigkeit von Betrieben anhand von Finanzkennzahlen und Künstlichen Neuronalen Netzen bestimmt werden kann, begann meine Assistentenzeit mit der Aufgabe, für die BfG Bank einen Risikoklassifikator für deren Firmenkundenkreditgeschäft zu entwickeln. Eine der ersten Herausforderungen war dabei, mit modernen Methoden des Data Mining und Data Engineering die Qualität der Eingangsdaten zu gewährleisten („Warum gibt es eigentlich zwei Positionen für ‚Sonstige Verbindlichkeiten < 1 J.‘?“). Gemeinsam haben wir dann als Team (Danke nochmal vor allem an Christian Heitmann und Thomas Linßen) diese und andere Herausforderungen erfolgreich meistern können und nebenbei entdeckt, in welcher Normalform Jahresabschlussdaten optimal in einer relationalen Datenbank abgelegt werden sollten.

Spannend war es auch, Prof. Baetge bei der Gründung seiner beiden Unternehmen unterstützen zu dürfen. Dies um so mehr, als wir damals mit Konzepten und Werkzeugen gearbeitet haben, die zwanzig Jahre später unter dem Begriff „Advanced Analytics“ zum Mainstream wurden. Gerne denke ich auch an die akademischen Diskussionen u. a. mit Prof. Dieter Schneider zurück, die auch noch heute auf breiter Ebene geführt werden. Im Rahmen dieser Diskussionen haben wir uns bspw. mit der Frage nach der Verantwortung für Entscheidungen, die auf Basis von Algorithmen getroffen werden und für Menschen nicht nachvollziehbar sind, beschäftigt.

Spannend waren natürlich auch die Doktoranden- und Skiseminare (ja, die wurden damals noch vom IRW organisiert). Dies war eine Zeit als Skier noch gerade waren, internationale Rechnungslegungsstandards noch IAS hießen und Kryptos noch nicht erfunden waren.



Nach der Institutszeit habe ich im Corporate Finance/M&A-Team von Arthur Andersen die Dotcom-Blase hautnah miterlebt. In dieser Zeit war es nicht ungewöhnlich, dass sich die Marktkapitalisierung von strukturell defizitären Unternehmen wie Pets.com am Tag des IPOs mehr als verdoppelte und neue Metriken, wie Price/Click, entwickelt wurden, um Unternehmen ohne Umsätze bewerten zu können („Hey, it is the new economy“). Die Party war spätestens 2001 vorbei als u. a. Arthur Andersen über Enron auseinander fiel und sich jeden Tag eine weitere Landesgesellschaft einer der verbliebenen Big 4 anschloss.

Im Jahr 2003 bin ich in das M&A-Team der Rütgers AG gewechselt. Die Rütgers AG war seinerzeit noch börsennotiert, gehörte mehrheitlich zur alten Ruhrkohle AG (RAG) und sollte von dieser gelöst und in Teilen verkauft werden, um den Kauf der degussa AG gegenzufinanzieren. Es war sehr lehrreich, „meinen“ Teilkonzern zunächst mit der Hilfe einer Strategieberatung zu restrukturieren, das Foliengeschäft herauszulösen, separat an einen japanischen Spezialchemiekonzern zu veräußern und die Hauptgeschäfte schließlich an zwei Private Equity-Fonds zu verkaufen. Eine besondere Erfahrung waren dann die sich anschließenden parallelen Verhandlungen mit der Kommune und angelsächsischen Real Estate-Fonds, die jeweils an einem möglichen Kauf des zurückbleibenden Chemieparks inklusive Wald und Jagdpacht interessiert waren.

Nach einer Station als Global Head of M&A bei der Deutsche Post AG mit einer Vielzahl von internationalen Projekten bin ich 2009 wieder zurück in die Chemiebranche gewechselt und war in der Unternehmensleitung der ALTANA AG knapp zehn Jahre für die Bereiche Unternehmensentwicklung sowie M&A zuständig. Als dritten Bereich habe ich in dieser Zeit Corporate Venturing aufgebaut und dabei als eine der ersten Beteiligungsmöglichkeiten Landa Digital Printing entdeckt. Landa Digital Printing ist ein israelisches Start-up, das eine neue Digitaldrucktechnologie entwickelt hat, um die immer noch vorherrschenden analogen Drucktechnologien (insbesondere Offset- und Flexo-Druck) abzulösen und damit die Druckindustrie

zu digitalisieren. Der Kern der Innovation besteht dabei in dem Zusammenspiel aus Materialien (Nanopigmenten, Tinten, etc.) und Digitaltechnologien. Die Kunden können die Verbrauchsmaterialien ausschließlich von Landa Digital Printing erwerben, und es gibt bislang keine alternative digitale Drucktechnologie, die alle Anforderungen an Druckqualität, Geschwindigkeit, Format etc. erfüllt. Daher hat die ALTANA AG seinerzeit die gesamte Finanzierungsrunde von 100 Millionen Euro gezeichnet und im Jahr 2018 gemeinsam mit der SKion GmbH, der Muttergesellschaft der ALTANA AG, weitere 300 Millionen Dollar investiert.

Nach dieser Finanzierungsrunde hat mich der Gründer, Benny Landa, gefragt, ob ich als CFO von Landa Digital Printing nach Israel wechseln möchte. Dieses Angebot habe ich schließlich angenommen, und wir sind mit unseren drei Töchtern nach Israel gezogen. Damit begann eine beruflich wie privat prägende und spannende Zeit in einem Land, das eine weltweit sicherlich einzigartige Geschichte und Gegenwart hat. Beeindruckend ist es bspw. auf der einen Seite, wie schnell man es lernt, als Teil des Alltags zu sehen, dass es alle ein oder zwei Jahre einen Zeitraum von wenigen Tagen oder Wochen gibt, in dem man mehrmals am Tag ein Meeting unterbrechen muss, um innerhalb von drei Minuten einen Schutzraum aufzusuchen. Auf der anderen Seite ist es faszinierend, vor Ort zu erleben, wie und warum es Israel geschafft hat, zu einer „Start-up Nation“ zu werden. Zu den Erfolgsfaktoren gehört der hohe Zusammenhalt in der Gesellschaft (trotz aller Unterschiede), die Fokussierung auf das Wesentliche, das selbstverständliche Leben von Vielfalt in allen Dimensionen, die Neugier auf Neues, die hohe Bedeutung von Bildung und nicht zuletzt, dass Scheitern als Gelegenheit gesehen wird, einen neuen (erfolgreicheren) Weg ausprobieren zu können. Flankiert wird dies durch den israelischen Staat, der über die Israel Innovation Authority gezielt einzelne Projekte fördert, Technologieunternehmen gering besteuert und bei einem generell hohen, mit Deutschland vergleichbaren Einkommensteuertarif die Entlohnung über Aktienoptionen u. ä. attraktiv ausgestaltet hat. Allerdings gibt es auch Schattenseiten, wie die extrem hohen Lebenshaltungskosten (Tel Aviv war in 2021



offiziell die teuerste Stadt der Welt) und die damit verbundenen Herausforderungen.

Zwischenzeitlich bin ich in das Management der Landa Group gewechselt. Herzstück der Landa Group ist Landa Labs, ein Forschungs- und Entwicklungszentrum mit knapp 200 Wissenschaftlern, die an disruptiven, wissenschaftlich fundierten Lösungen für große Märkte arbeiten. Dies gelingt zum einen durch die Verbindung von verschiedenen Disziplinen wie Chemie, Ingenieurwissenschaften und Mathematik sowie zum anderen durch eine einzigartige Unternehmens- und Innovationskultur. Die entwickelten Technologien und Lösungen gliedern wir dann entweder in eigene Gesellschaften aus, die wir selbst hochskalieren, wie Landa Digital Printing, oder wir verkaufen eine Technologie als solche. Der Verkauf von Technologien kommt besonders bei Lösungen für Endkonsumenten in Betracht, bei denen es auf einen bestimmten Marktzugang ankommt, regulatorisches Know how erforderlich ist oder aber auch, wenn eine Skalierung nur mit dem Aufbau größerer Produktionsstätten möglich ist. Meine Aufgaben umfassen hierbei u. a. die Entwicklung von langfristigen Finanzierungslösungen auf Gruppen- und Unternehmensebene, die Unterstützung von Landa Ventures, dem Venture Fund von Benny Landa, sowie den Verkauf von Technologien und Beteiligungen. Privat sind wir zwischenzeitlich pandemiebedingt wieder in die alte Heimat am Rhein zurückgekehrt, und ich bin nach wie vor überrascht wie gut sich Reisen und Meetings durch Videokonferenzen ersetzen lassen. Allerdings vermisse ich den informellen Austausch mit meinen Kollegen vor Ort und natürlich das sonnige Wetter.

Insofern schließt sich wieder der Kreis zu meiner Studien- und Promotionszeit in Münster, in der alles mit Wirtschaftsinformatik und auch irgendwie Deep Tech angefangen hat.



AUSBLICK 2022

Bewerbungsschluss für IRW X-Change

Wir laden alle Studierenden mit Begeisterung für Themen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung herzlich ein, sich für eine Aufnahme in das IRW X-Change-Programm (siehe hierzu auch Seite 29) zu bewerben. Wir freuen uns jederzeit über aussagekräftige Bewerbungen. Neue Mitglieder werden jeweils zu Beginn eines jeden Semesters aufgenommen. Bitte nutzen Sie für Ihre Bewerbung folgendes Bewerbungsformular im Internet: www.wiwi.uni-muenster.de/irw/x-change/bewerbung.

Bewerbungsschluss für das Sommersemester 2022 ist **Montag, der 18. April 2022**.

Apr. 2022

34. Münsterisches Tagesgespräch des MGK

Am **Mittwoch, den 22. Juni 2022** plant der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. sein 34. Münsterisches Tagesgespräch im Mövenpick Hotel Münster. Das Leitthema der Veranstaltung soll lauten:

„Unternehmensbewertung heute und morgen – Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven“



weitere Informationen

Jun. 2022

Ehemaligentreffen 2022

Die Tradition der Ehemaligentreffen aller IRW'ler soll auch im Jahr 2022 fortgesetzt werden. Der Termin wird voraussichtlich **Samstag, der 8. Oktober 2022** sein.

Sollte sich bei einem/einer „Ehemaligen“ die Anschrift oder E-Mail-Adresse ändern, freuen wir uns über eine kurze Nachricht an das Sekretariat bei Frau Bonke (irw@wiwi.uni-muenster.de).

Okt. 2022

Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (IRW)
Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch
Westfälische Wilhelms-Universität Münster | Accounting Center Münster

Universitätsstraße 14-16
48143 Münster

Tel.: +49 (0) 251 83-2 86 00
Fax: +49 (0) 251 83-2 86 01

irw@wiwi.uni-muenster.de
www.wiwi.uni-muenster.de/irw